

www.e-rara.ch

**Hoch-Oberkeitliche Verordnungen von Seite Löbl. Standes Luzern wie
Dero Land-Miliz soll exerziert werden, so wohl Jn den Handgriffen, als
Evolutions und Chargierungen**

Thüring, Georg Ignaz

[Luzern], 1790

Zentral- & Hochschulbibliothek Luzern

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-136294>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

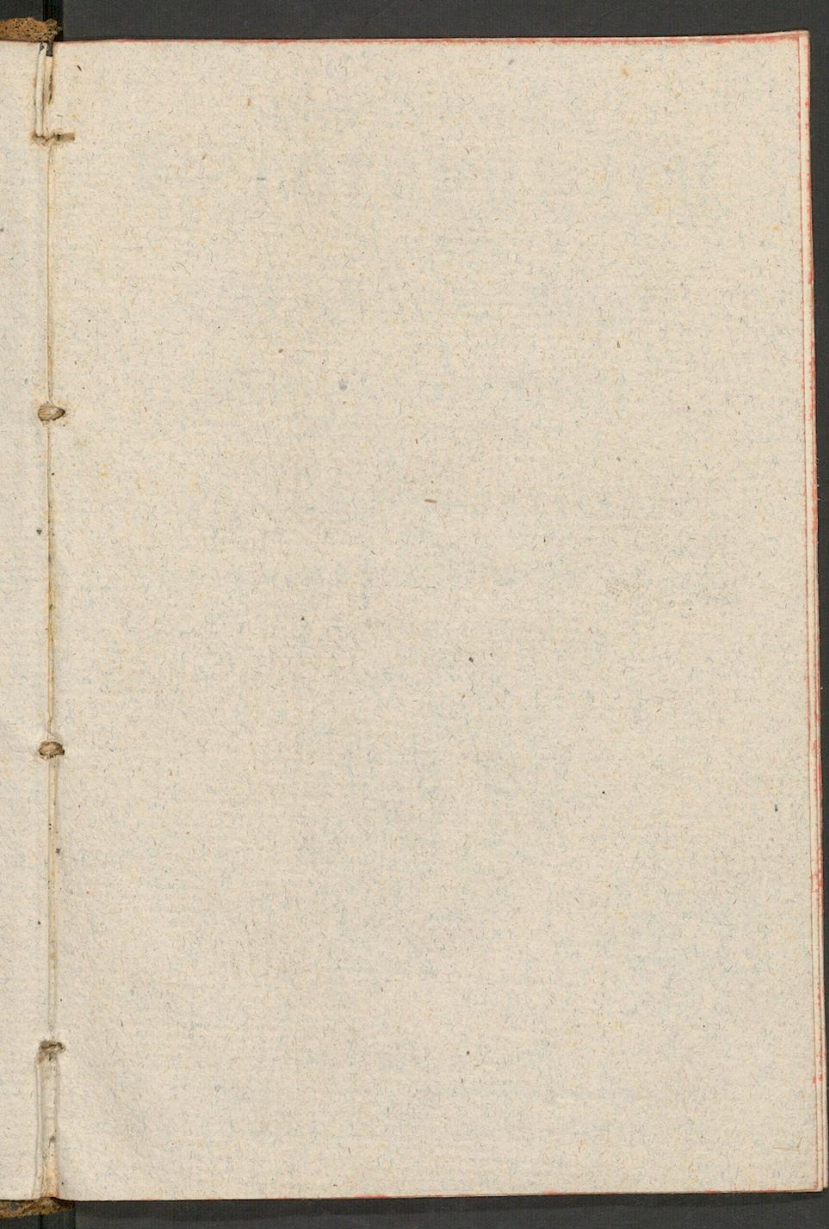
Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

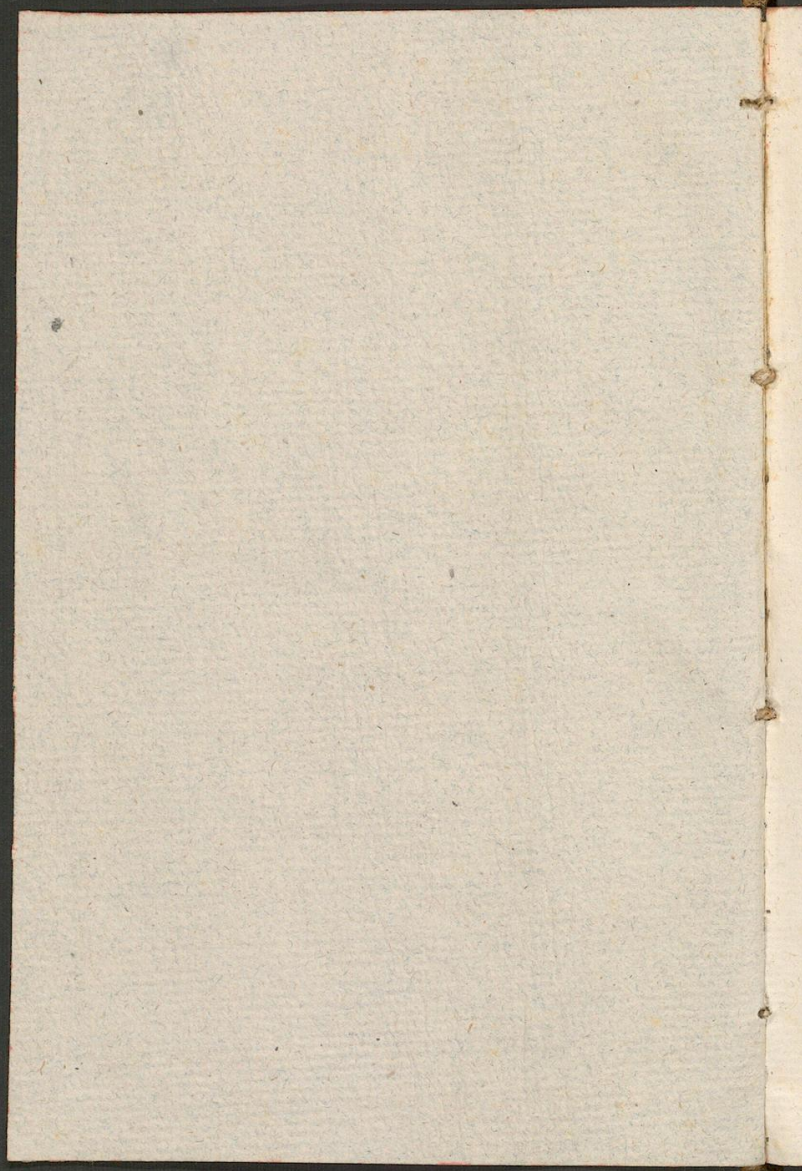
Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

9 (1)

Aug 1870

E1 519c (1)





Hoch- Oberkeitliche
Verordnungen

von Seite

Löbl. Standes Luzern

wie

Dero Land- Miliz

soll exerziert werden,

so wohl

In den Handgriffen,

als

Evolutions und Chargierungen.



Mit Erlaubniß der Obern.

Gedruckt bey Georg Ignaz Thüring, Stadtbuchdrucker, 1790.

STADT ROSTOCK

1773

1773

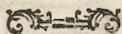
1773

1773



1773

1773



Dall unsere Gnädige Herren und Obern nach reifer Ueberlegung gar wohl erkennen haben, daß die gedruckte Verordnung für Dero Land-Miliz von 1757. so wohl als auch die Zusatzpunkten von 1776. auf die wirkliche Formation Dero Fußvölker nicht mehr passend, und zum Theil beschwerlich und zweydeutig seyen; so finden Sie nothwendig, daß Dero Landmiliz mit einer neu verfaßten Kriegsordnung versehen, und solche zu Jedermanns Unterricht gedruckt werde. Es ergeht ebenfalls Dero hoher ernstlicher Befehl an alle Herren Majoren, daß sie ohne hohen Befehl Unserer G. H. und Obern nicht das mindeste abändern, oder beseßen; sondern alles, was dies gedruckte Exercitium ausweist, auf das genaueste besächten, und Unsre Mannschaft darinn auf das fleißigste un-



terweisen. Within sollen Unsere Unterthanen nicht nur allein den Ober: sondern auch den Unteroffizieren den gebührenden Respect erzeigen, und unwidersprechlichen Gehorsam leisten: die Lieutenants und Trüllmeister aber sollen die Fehlbaren unverzüglich den Herren Majoren eingeben, damit solche nach befundenen Umständen von ihnen können abgestraft, oder Unsern Gnädigen Herren und Obern übergeben werden.



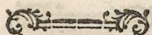
Erster Theil.

I. Titel.

Von den Pflichten der Offiziers, Trüllmeisters 2c. wie sie ihre Divisions und Battaillons unterrichten sollen.

Da jedes Battaillon in vier Divisions abgetheilt, und mit 8 Lieutenants ab der Landschaft, auch einem oder mehrern Trüllmeister versehen wird, von welchen man billig hoffen muß, daß sie in dem ganzen Exercitio bestens unterwiesen seyen, und nicht nur es selbst zu machen, sondern auch mit nachdrucklichster Stimme zu kommandieren, und andere zu lehren wissen; so ist höchst nöthig, daß die Offiziers und Unteroffiziers insbesondere hiezu unterrichtet werden; und können also nach gutbefinden eines Herrn Majors dieselben, ehe die gewöhnlichen Trülltage angehen, durch einen besondern Trülltag hiezu vorbereitet werden.

Damit aber dieses bestimmter verrichtet werde, so wird bey jedem Battaillon oder Trüllplatz ein



Offizier als Kommandant desselben von einem Herrn Major gesetzt, der da befehlen wird, wann die Rotten mit Zug der Geschwornen ergänzt; wann die Offiziers-*Erülltage*, und die gemeinen *Erülltage* (deren 3 im Frühjahre, und 3 im Herbst seyn sollen) gehalten; wann die *Visitation* vorgenommen, auch wann um U. G. H. H. Ehrengabe geschossen werden soll. Die *Lieutenants* von jeder *Division* werden da ihre Leute versammeln, sie verlesen, jeden Ausbleibenden aufzeichnen, und den Herren Majorn eingeben. Die Ausgebliebenen sollen nebst der Strafe einen *Nachtrülltag* halten; wobey dem *Erüllmeister* für seine besondere Mühe aus selber auf jeden ohne Erlaubniß ausgebliebenen Mann ein *Baken* bezahlt wird. Die jenigen, die in dem *Exercitio* noch nicht genugsam unterrichtet sind, so wie die neu *Eingerotteten* sollen in die zweyte Klasse gethan, und durch einen besondern Offizier oder *Unteroffizier* getrüllt, und so lang damit fortgefahren werde, bis sie gehörig unterrichtet sind.

Bei der *Visitation* sollen die *Lieutenants* ihre *Division* aufs genaueste untersuchen, ob sie mit gutem Gewehr, Leder-Zeug als *Montierungs-Stücken*, und besonders mit 24 scharfen *Patronen* und *Kugeln-Model* (dessen *Kalibre* 6 *Quintlein*) versehen seyen.

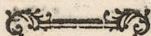
Die *Patronen* sollen von gutem *Schreibpapier* gemacht, die *Kugel* zu unterst in die *Hülse* gethan werden, und darauf das *Pulver* 5 *Model* voll, und muß die *Patron* laufend ins Gewehr gehen.

Sins

Sindem sie was Mangelbares, so sollen sie solches den Leuten gleich, und das bey ihrer Verantwortung, am ersten Trülltage ankünden, und im Namen eines Herrn Majorn befehlen, selbes bis nächsten Trülltage machen zu lassen, damit bey Ankunft des Herrn Majorn alles in einem guten Stand befunden werde.

Ein Trüllmeister muß besonders in allen Theilen des Exercitii vollkommen seyn, damit er nicht nur selbes selbst zu machen, sondern auch andere gründlich zu unterrichten wisse.

Ihm liegt also ob, daß so bald von dem Kommandant ein Trülltag angesetzt ist, er auf die angesetzte Stunde Sammlung, und eine Viertelstunde darnach Appell schlagen lasse: so bald die Mannschaft von den Lieutenants auf dem Trüllplatze versammelt und verlesen, selbe in Empfang nehmen, die gehörige Abtheilungen machen, und ohne einige Einrede forttrüllen soll, bis er mit seinen Leuten bescheidener maßen zufrieden seyn kann. Besonders aber soll er die Leute wohl marschieren, und hauptsächlich die Ladung gründlich lehren; auch wohl unterrichten, wie man anschlagen, zielen und gewiß schießen möge. Denn wenn ein Bataillon schlecht im Exerzieren ist, so muß man sagen, der Trüllmeister dieses Bataillons ist entweder nichts werth, oder thut seine Schuldigkeit nicht.



E r k l ä r u n g

über die Formation eines Bataillons in der
Schlachtordnung.

Das Bataillon wird in 12 Pelotons und 6 Divisions abgetheilt, laut Plan 1. No. 1. Als 2 Pelotons formieren die Division von Grenadiers, so auf den rechten Flügel vom Bataillon zu stehen kommt. 2. Pelotons Piquet, so auf den linken Flügel kommen. 8. Pelotons, oder 4 Divisions des Bataillons, so gegen die Mitte von beyden Flügeln numeriert, und auf folgende Art eingetheilt werden. Das erste Peloton von den Grenadiers wird aus den 24 Grenadiers formiert, so es lauter Gewehr tragende sind; wo nicht, so werden aus den Hauptdivisions tüchtige Füsiliers genommen, bis die Anzahl der 24 da ist; und wird das Peloton durch einen Lieutenant kommandiert. Das 2te Peloton wird aus den 4 Haupt: Divisions gezogen, und besteht aus 1 Lieutenant, 1 Wachtmeister, 1 Korporal, 1 Gefreuten, 22 Gemeinen. Das Piquet. 1tes Peloton wird aus den 24 Jägern, und im übrigen wie die Grenadiers formiert. Die 8 Pelotons vom Bataillon werden aus der übrigen Mannschaft, auch über Kompletten, errichtet, 4 Pelotons oder zwey Divisions formieren den rechten, und eben so viel den linken Flügel; und werden gegen der Mitte numeriert.

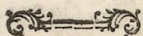
Jede Division wird durch einen Lieutenant, und die Pelotons 2 und 4 vom rechts und linken Flügel
durch

durch einen Wachtmeister kommandiert. Hinter jedem Lieutenant steht ein Wachtmeister, und hinter jedem Wachtmeister ein Korporal, so fern deren genug vorhanden sind. Zu jedem Peloton gehört ein Korporal ins erste Glied auf den Flügel vom Offizier, und ins 3te Glied ein Befreyter: und wenn die Fahne mit dem Bataillon ausrückt, so gehören 2 Korporal, 2 Befreyte, welche dann von dem Pelotons müssen genommen werden, samt den 4 Zimmerleuten zu der Fahne, so in die Mitte des Bataillons zu stehen kommen, welche aber niemals mitfeuern ohne Noth, sondern ihr Gewehr beständig geschultert, oder hoch am rechten Arm tragen. Grenadiers und Piquet lassen zwischen dem Bataillon für ein Peloton Distanz; indem hier die Feldstücke zu stehn kommen.

Wären aber die Herren Hauptleute und erste Lieutenants bey einer Musterung zu gegen, so kommandieren sie Divisions.

W. Wann man kommandiert Bataillon, so gehts die Grenadier und Piquet nicht an, kommandiert man ganze Front, so gehts alle an.

Die Tambours nehmen ihren Platz, wie folget; als 2 samt Piffier bey den Grenadiers, 2 bey dem rechten Flügel des Bataillons, 2 samt Tambour-Major bey der Fahne in der Mitte, und 2 auf dem linken Flügel bey dem Piquet.



2. Titel.

Handgriffe der Herren Offiziers mit dem Gewehr.

Die Offiziers und Unteroffiziers sollen mit Drönnanz = Flinten versehen seyn, und jederzeit das Bajonet aufgepflanzt haben. Trägt der Soldat das Gewehr scharfgeschultert, so trägt er das Gewehr im rechten Arm, trägt er selbes aber im Marsch oder Manövrieren hoch im Arm, so kann der Offizier es auch so tragen, hat aber der Soldat selbes beym Fuß, so hat der Offizier es auch beym Fuß.

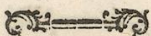
Wie das Gewehr im rechten Arm zu tragen.

Das Gewehr wird mit der rechten Hand unter dem Schloß, doch daß der Lauf gegen den Leib gefehrt sey, angegriffen, so daß der Daumen vor am Schaft, der erste Finger unten am Böglein, und die letzten Finger unter dem Hahne, den Arm läßt man natürlich herunter hängen, das Gewehr an der Schulter angezogen, den linken Arm aber am Leibe herunter hängen.

1. Artikel.

Gewehr beym Fuß in 2 Zeiten.

1. Läßt man das Gewehr mit der rechten Hand gehen



gehen, und während dem herunter fallen, greift er selbes mit der rechten Hand oben am Lauf an, und mit der linken in gleicher Zeit, etwann zwey Spannen unter der rechten.

2. Läßt man mit der linken das Gewehr gehen, und mit der rechten setzt er selbes einen Schuh breit neben seinen rechten Fuß auf den Boden.

2. Artikel.

Gewehr in rechten Arm in 2 Zeiten.

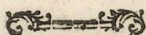
1. Lupft man behend das Gewehr mit der rechten Hand bis wohl in die Höhe vom Auge, und faßt zu gleich mit der linken Hand selbes einen starken Schuh hoch ob dem Schloß mit einem starken Schlag an; doch das Gewehr allzeit auf der rechten Seite am Leibe angezogen.

2. Läßt man das Gewehr mit der rechten Hand gehen, und faßt selbes unter dem Schloß an, mit der linken aber läßt er selbes fast zu gleicher Zeit gehen, und bringt es geschwind neben die linke Seite.

3. Artikel.

Wann die Offiziers salutieren sollten, sey es im stillstehen oder marschieren, so geschieht es nur mit Abziehung des Hutes.

Zwey-



Zweiter Theil.

Wie die Fahne abgeholt, und zurück geführt wird.

Wann ein Bataillon auf bestimmtem Platz mit offenen Gliedern zum exerzieren aufmarschiert, und nach obiger Ordnung abgetheilt ist, so müssen die Offiziers vor ihren Abtheilungen 4 Schritt, die Wachtmeister aber in den Abtheilungen im ersten Glied stehen. Der Fähndrich aber, welcher die Fahne abholen muß, steht auf gleicher Linie der Lieutenants in der Mitte des Bataillons, auf beyden Seiten einen Korporal habend, welche ihr Gewehr mit aufgepflanzten Bajonet am rechten Arm tragen.

Will man alsdann die Fahne abholen lassen, so kommandiert der Major dem Lieutenant vom ersten Peloton der Grenadiers die Fahne abzuholen. Der Fähndrich mit den 2 Korporals marschiret alsobald längst der Fronte nach der Mitte des ersten Pelotons, zwey Tambours und Pfeiffers stellen sich vor den Lieutenant, der Lieutenant wendet sich alsdann gegen seinem Peloton, und kommandiert marsch, und marschirt mit offenen Gliedern nach dem Ort, wo die Fahne aufbewahrt ist, die Tambours henken die Trommel an den Rücken, und marschieren voraus ganz still, der Wachtmeister marschirt hinter dem Peloton.

Wann

Wann sie an dem Ort angekommen, wo die Fahne aufbewahrt ist, so marschieren sie gleich vor das Haus über auf, der Wachtmeister marschirt wieder vor an das erste Glied rechter Hand.

Der Lieutenant wendet sich gegen dem Peloton, nimmt das Gewehr beym Fuß, und kommandiert.

1. Beym Fuß.
2. Aufpflanzt s' Bajonet.
3. Schultert.

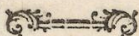
Der Fähndrich aber mit den 2 Korporals begleitet gehet in das Haus die Fahne abzuholen, und sobald er mit der Fahne zum Haus heraus kömmt, läßt der Lieutenant das Gewehr presentieren, und die Tambours schlagen Marsch. Der Fähndrich aber mit den zwey Korporals begleitet, marschiret wieder vor die Mitte des Pelotons.

Der Lieutenant und Wachtmeister aber salutieren die Fahne mit Abziehung des Hutes, und wann er an seinem Ort ist, setzen sie ihn wieder auf.

Der Lieutenant läßt darauf, ohne das Bajonet wegzuthun, schultern, die Tambours treten zwischen das erste und zweyte Glied.

Der Lieutenant kommandiert Marsch, und die Tambours schlagen den Fahnen-Streich, bis sie bey dem Bataillon aufmarschirt sind.

Wann die Fahne rechter Hand ankömmt, so marschirt der Lieutenant mit dem Peloton gleich auf. Der Fähndrich aber marschirt vor der Fron-



te mit denen 2 Korporals vor die Mitte des Bataillons in gerader Linie der Lieutenants.

Kömmt die Fahne aber linker Hand an, so marschirt der Fähndrich mit den Korporals vor der Front, der Lieutenant aber mit dem Peloton hinter der Front durch auf seinen Posten, worauf der Major den Tambours ein Zeichen giebt, aufhören zuschlagen.

Will man alsdann die Handgriffe machen, so läßt man das Gewehr beym Fuß nehmen, und das Bajonet abnehmen.

NB. Die Fahne soll niemals ohne Befehl eines Herrn Majors ausrücken.

2. Titel.

Von dem Durch- und Vormarsch der Offiziers vor und Nach den Handgriffen.

Der Major kommandirt, gebt acht ihr Herren Offiziers, man wird die Handgriff machen.

Die Offiziers halten sich gefaßt, und sehen gegen die Mitte; der Major giebt darauf dem Tambour das Zeichen einen Wirbel und einen Streich zu schlagen, worauf die Offiziers und Wachtmeisters das Gewehr in rechten Arm nehmen. Der Tambour schlägt noch einen Streich, die Offiziers machen Rechts um fehr, die Wachtmeisters aber, so in den Abtheilungen stehen, wo die Offiziers durch-
mar-

marschieren sollen, machen auf dem rechten Flügel
 Rechts- und auf dem linken Linksum. Der Tambour schlägt hierauf den Fahnen- Streich, die Off-
 ziers marschieren 4 Schritt hinter die Front,
 und so bald sie bey den Wachtmeisters vorbey, ver-
 stellen sich die Wachtmeisters wiederum, und mar-
 schieren zugleich 20 Schritt vor die Front. Die
 Tambours aber, so auf den Flügeln gestanden,
 marschieren hinter den Major allezeit den Fahnen-
 Streich schlagend, worauf der Major den Tam-
 bours ein Zeichen giebt, aufhören zu schlagen, läßt
 einen Wirbel und einen Streich schlagen, worauf die
 Offziers und Wachtmeisters sich erstellen; in dem
 zweyten Streich bringen sie das Gewehr beym Fuß.
 Auf gleiche Weise, wann die Handgriffe vorbey,
 marschieren die Offziers und Wachtmeisters wie-
 der auf ihre Posten, und die Tambours auf ihre
 Flügel.

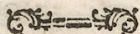
W. Es soll allezeit ein Mann auserlesen werden zu einem
 Flügelmann, der die Handgriffe aufs genaueste zu ma-
 chen weiß, und das mit großen Bewegungen.

3. Titel.

Von den Handgriffen mit dem Gewehr.

Anmerkung wie der Soldat unter dem
 Gewehr stehen soll.

Erstlich muß der Soldat das Gewehr bey dem
 rechten Fuß, den Lauf einwärts gedrehet, und mit
 her-



herunter gestreckter rechten Hand selbes gerade am Leib, zwischen dem Daumen, und 3 ersten Fingern haltend, angezogen haben, den Leib gerade auf, und beyde Absätze neben einander, die Spitze aber auswärts gedrehet, den Kopf allzeit gegen den Flügelmann halten. Der linke Fuß muß in den Handgriffen niemals von der Stelle gebracht werden, außer in dem Gewehr niederlegen und aufnehmen.

2.

Es soll ein beständiges Stillschweigen beobachtet werden, keiner soll dem anderen seine Fehler verweisen, sondern solches gehört allein dem Trüllmeister zu.

3.

Die Soldaten sollen während den Handgriffen weder den Trüllmeister, noch jemand ander ansehen, sondern allein den Flügelmann; denn ohne dieß können die Handgriffe nicht gemacht werden; wäre die Gewohnheit aber so weit gekommen, daß die Leute solches nicht lassen könnten, so soll der Trüllmeister sich ehender hinter die Front stellen, und kommandieren.

4.

Der Trüllmeister und Wachtmeister sollen so wohl von ihrer Division als von ihren Rotten eine Rangier- oder Richtungsliste haben, worinn die

die Leute aufgezeichnet sind, welche in das 1ste, 2te oder 3te Glied gehören; damit ein jeder seinen Vor- und Nebenmann wisse. Es sollen auch die gleich Größte in das erste, die Kleinste in das zweyte, die Größte aber in das letzte Glied gestellt werden.

5.

Die Leute müssen auch gleich Anfangs unterrichtet werden, sich in gerade Glieder und Reihen zu richten; deswegen dem Trüllmeister sehr obliegen soll, die Leute so bald er was Unrechtes sieht, mit dem Kommando Rieht euch zu ermahnen, daß sie sich selbst richten, und den Fehler verbessern.

6.

Die Reihen sollen nicht weiter auseinander stehen, als daß Ellenbogen an Ellenbogen komme.

7.

Alle Zeiten müssen geschneelt und mit größter Lebhaftigkeit vollzogen, der Zwischen-Raum der Zeiten aber wohl angehalten werden. Das Gewehr soll mit starken Schlägen angegriffen, und keine Zeit vor dem Flügelmann angefangen werden. Das Gewehr muß in den Bewegungen nahe an den Leib angezogen seyn. Die Leute müssen allzeit, wenn ein Kommando vollzogen, unbeweglich da stehen, und sich nicht rühren, es mag ihnen auch begegnet seyn, was da will.



8.

Die Kommandos müssen wohl abgesondert, angehalten, und mit deutlicher Stimme kommandiert werden, absonderlich das letzte Wort. Der Trüllmeister soll denenselben hauptsächlich die Ladung, das Fertigmachen und Anschlagen wohl zeigen, und zum öftersten wiederholen.

9.

Der Trüllmeister soll, bevor die Handgriffe gemacht werden, wohl zu sehen, ob die Leute geladen haben oder nicht: er läßt also den Ladstock in Lauf thun, und wenn einer schon geladen hätte, selben hinter die Front machen austreten, um den Schuß dort losbrennen zu lassen.

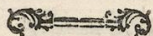
H a n d g r i f f e.

I. Kommando.

Aufpflanzt's Bajonet in 1. Zeit.

Man macht auf den Absätzen, ohne selbe von der Stelle zu bringen, Rechts um; in gleicher Zeit läßt man das Gewehr mit der rechten Hand gehen, faßt selbes mit der linken in der Mitte, das Schloß auswärts gedrehet; zugleich ergreift man mit der rechten das Bajonet, zieht selbes behend aus der Scheide, ohne den Leib zu krümmen, und pflanzt es auf den Lauf, die rechte Hand oben haltend, ohne das Gewehr zu verändern.

2. Hoch



2.

Hoch 1. Zeit.

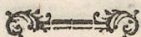
Man macht auf den Absätzen, ohne selbe von der Stelle zu bringen, Links um; in gleicher Zeit schwingt man mit der linken Hand das Gewehr gerade vor die Brust, den Hahn inwendig sehend, und mit der rechten ergreift man das Gewehr hinter dem Schloß in dem Einschnitt, und haltet den Daumen auf dem Hahn.

3.

Fertig 1. Zeit.

Man bringt das Gewehr gegen die rechte Schulter gerade auf, spannt den Hahn, ohne den Daumen wegzuthun, tritt mit dem rechten Fuß etwas zurück im Dreyangel rechts.

NB. Wenn aber die Glieder geschlossen sind, so fällt das erste Glied einen guten Schritt zurück auf das Knie nieder, ohne den linken Fuß zu bewegen; setzt den Anschlag frisch auf den Boden, fährt mit der linken Hand gerade ob sich bis an den ersten Ring, die rechte aber haltet man auf den Hahn, den Leib und das Gewehr gerade auf. Das zweyte Glied setzt nur den rechten Fuß hinter den linken Absatz, den Leib halb rechts gefehrt. Das letzte Glied aber tritt einen Schritt mit dem rechten Fuß rechts herüber.



4.

U. An 1. Zeit.

Man läßt mit dem Daumen den Hahn gehen, setzt den Kolben an die rechte Schulter und Backe, den ersten Finger an den Schneller, sieht über den Lauf aufs Korn, den Leib etwas vorwärts biegend, (das erste Glied aber haltet sich gerade auf) allzeit kurz auf halben Mann zielend.

5.

Feuer. 1. Zeit

Man zieht mit Behendigkeit den Schneller ab, und zu gleicher Zeit zieht man mit Behendigkeit den Anschlag unter den rechten Arm, ohne die linke wegzubringen; haltet die Mündung etwas hoch; die Füße müssen unverändert bleiben, mit der rechten Hand: Daumen und ersten Finger faßt man den Hahn.

NB. Bey geschloßnen Gliedern aber springt das erste Glied behend auf, und nehmen alle 3 Glieder die Stellung des zweyten Glieds, wie bey Kommando fertig.

6.

Den Hahn in die Ruhe. 1. Zeit.

Man stellet den Hahn in die Ruhe, ohne das Gewehr zu verändern, den rechten Ellenbogen am Leib wohl angeschloßen.

7. Faßt

7.

Faßt und öffnet die Patron. 1. Zeit.

Man haltet das Gewehr fest mit der linken Hand, greift herzhast mit der rechten in die Patronentasche, langt die Patron heraus, und bringt sie unter die Zähn, reißt selbe auf, ohne sie vom Mund zu bringen.

8.

Pulver auf die Pfann. 1. Zeit.

Man schüttet Pulver auf die Pfann, und verhält die Patron alsbald wieder mit den zwey ersten Fingern, die drey andern Finger haltet man gleich hinten an den Zünd-Deckel.

9.

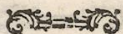
Schließt die Pfann. 1. Zeit.

Man schließt mit Verhaltung der Patron die Zündpfann, und faßt in etwas das Gewehr mit den 3 letzten Fingern rechter Hand hinter dem Hahn an dem Anschlag, die Patron allzeit mit den zwey ersten Fingern verhaltend.

10.

Patron in Lauf. 2. Zeit.

In der ersten Zeit giebt man dem Gewehr mit der rechten Hand einen Druck und Schwung un-



ter sich, daß die Mündung hoch komme; mit der linken drehet man solches, daß der Lauf auswärts sehe, und läßt solches zugleich bis ans linke Knie sinken; mit den dreyn Fingern aber rechter Hand faßt man das Gewehr fast zu oberst, drehet den Leib etwas links, und den rechten Fuß vor den linken Absatz, den Kopf aber rechts gedreht, läßt zugleich das Gewehr durch die linke Hand auf den Boden sinken.

In der 2ten Zeit steckt man die Patron in Lauf, so weit man solche mit den Fingern herunter bringen kann, und faßt alsdann gleich den Ladstock mit aufrechter Hand.

II.

Ladstock in Lauf. 1. Zeit.

Man zieht selben mit aufrechter Hand etwa einen und einen halben Schuh aus, den linken Daumen auf den Ladstock haltend, verkehrt dann die Hand, daß die Finger nißwärts sehen, und zieht den Ladstock vollends aus, verkürzt ihn am Leib, und schiebt ihn mit Behendigkeit und Gewalt in Lauf.

12.

Stoßt die Ladung. 2. Zeit.

In der ersten Zeit faßt man den Ladstock zu oberst an, und zieht ihn heraus so weit die Hand gelangen mag, und in der 2ten Zeit stoßt man die Ladung stark.

13. Lad-

13.

Ladstock an sein Ort. 1. Zeit.

Wird selber wieder heraus gezogen , wie Kommando 11. und an sein Ort gebracht, auch das Gewehr wieder oben angefaßt.

14.

Bajonet an sein Ort. 1. Zeit.

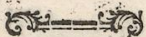
Man giebt dem Bajonet aufwärts einen Schlag, drehet selbes links ab , steckt es in die Scheide , und faßt das Gewehr wieder oben an der Mündung an.

15.

Schultert. 2. Zeit.

In der ersten Zeit läßt man das Gewehr mit der rechten Hand oben gehen , lupft es mit der linken gerad gegen die linke Schulter , daß der Hahn der Brusthöhe auswärts stehe , und faßt es mit der rechten Hand in dem Einschnitt hinter dem Hahne. Zugleich läßt man das Gewehr mit der linken gehen , und faßt es unter dem Kolben. Das Gewehr muß gerad vor der linken Schulter stehen , die Füße aber sollen zugleich neben einander gesetzt werden.

In der 2ten Zeit läßt man das Gewehr mit der rechten Hand gehen , giebt ihm zugleich einen Schwung an die Schulter , und bringt sie gerad an der rechten Seite herunter. Die linke Hand muß



muß geschneelt, gerad an Leib gezogen werden, der Anschlag an der Huft fest angezogen, der Ellenbogen an Leib angeschlossen, daß die Mündung geradhoch komme.

16.

Beim Fuß. 2. Zeit.

In der ersten Zeit zieht man das Gewehr mit der linken Hand so weit gerad herunter, als man, ohne sich zu krümmen, strecken kann: mit der rechten ergreift man solches mit einem Schlag oben an der Schulter; das Gewehr muß aber nicht gedreht, noch aufgehoben werden.

In der 2ten Zeit reißt man das Gewehr mit der rechten Hand von der Schulter, läßt solches mit der linken gehen, bringt selbes neben den rechten Fuß in die Stellung, wie oben zuerst gemeldet worden.

17.

Niederlegt. 2. Zeit.

In der ersten Zeit drehet man mit der rechten Hand das Gewehr, daß das Schloß inwendig stehe; auch faßt man mit der linken die Patrontasche, tritt mit dem linken Fuß einen Schritt vorwärts, legt das Gewehr auf den Boden, den Kopf aber hochhaltend.

In der 2ten Zeit steht man mit Behendigkeit
auf

auf, setzt beyde Füße hart neben einander, läßt beyde Hände gerad sinken, und wendet den Kopf rechter Hand.

18.

Aufhebt. 2. Zeit.

In der ersten Zeit tritt man mit dem linken Fuß vor in allweg, wie im niederlegen.

In der 2ten Zeit steht man mit Behendigkeit auf, läßt mit der linken Hand die Patronentasche gehen; haltet das Gewehr, wie im ersten Artikel, bey'm Fuß.

19.

Schultert. 2. Zeit.

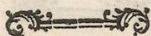
In der ersten Zeit schwingt man das Gewehr mit Behendigkeit gegen die linke Schulter, und in gleicher Zeit faßt man solches mit der linken Hand unten am Kolben oder Anschlag, und haltet solches gerad vor der Schulter.

In der 2ten Zeit wie oben 15.

20.

Presentiert. 2. Zeit.

In der ersten Zeit faßt man das Gewehr mit der rechten Hand hinter dem Hahn; mit der linken läßt man das Gewehr unten am Anschlag gehen, faßt solches ob der Zünddeckel-Feder, und bringt



bringt selbes gerad hoch vor die Brust, der Hahn muß einwärts gegen die Brust sehen.

In der 2ten Zeit reißt man das Gewehr gerad vor dem Leib herunter, daß der Hahn an den Hosseubündel komme; das Gewehr muß gerad vor dem Kopf herauf stehen, und der rechte Fuß hinter den linken Absatz gesetzt werden.

21.

Schultert. 2. Zeit.

In der 1sten Zeit bringt man das Gewehr gegen die linke Schulter, läßt solches mit der linken Hand oben gehen, und faßt es unten am Anschlag; der Hahn muß auswärts sehen, das Gewehr gerad hoch vor der linken Schulter, mit dem rechten Fuß neben den linken bengetreten.

In der 2ten Zeit läßt man das Gewehr mit der rechten Hand gehen, und zieht mit der linken solches gerad an die Schulter.

22.

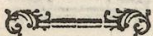
s' Gewehr hoch. 1. Zeit.

Wie beym Präsentieren erster Zeit.

23.

Fällt's Bajonet. 1. Zeit.

Man tritt mit dem rechten Fuß einen Schritt
zu



zurück, das linke Knie etwas vortwärts gebogen, und fällt zugleich das Gewehr über den linken Ellenbogen; beyde Ellenbögen müssen gleich hoch gehalten werden; der linke sieht vor sich, der rechte hinter sich, die Hände werden von ihren Stellungen nicht weggethan, sondern es fällt gerad zwischen dem Daumen und Zeigfinger der linken Hand durch. Wären aber die Glieder geschlossen, so fällt das 3te Glied das Gewehr hoch über die Schulter seines Vormanns.

24.

Schultert. 2. Zeiten.

Wie Kommando 21, als daß noch zugleich in der 1ten Zeit mit dem rechten Fuß bengetreten wird.

25.

Rechtsum. 1. Zeit.

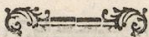
Man haltet mit der linken Hand das Gewehr auf der Schulter fest, und machet zugleich auf dem linken Fuß (auf welchem alle Wendungen geschehen sollen) mit geradem Leib eine Wendung auf rechte Hand.

26.

Linksum. 1. Zeit.

Geschieht wie obiges, außer daß die Wendung linker Hand geht.

26. Rechts



27.

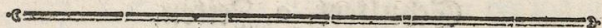
Rechtsum kehrt. I. Zeit.

Geschieht wie obiges, außer daß eine ganze Wendung gemacht, und beym kehren mit der rechten Hand die Parontasche festgehalten wird.

28.

Rechts erstellt. I. Zeit.

Wie oben; weil niemals Links um kehrt soll kommandiert werden.



Dritter Theil.

Von den Evolutionen.

I. Titel.

Von dem Marschieren, und dessen Schritten.

Es giebt verschiedene Arten zu marschieren; als gerad vor sich in gerader Linie, und schräg, oder auf die Seite, in der Flanke, und im schwenken.

Gerad vorwärts geschieht es auf zwey Arten; als durch den gemeinen oder einfachen, und doppelten Schritt, und soll der Schritt von zwey Schuhen

hen Distanz seyn ; so daß ein Schuh von dem Spitz des rechten Fußes bis zum Absatz des linken Zwischen-Raum habe.

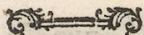
Der Zwerch-Schritt soll auf das höchste achtzehnen Zoll haben ; das ist , daß nur ein halber Schuh zwischen dem Spitz des einen Fußes und dem Absatz des andern Zwischen-Raum haben muß.

Das Marschieren aber geschieht also : als wenn man rechts marschieren will , so wird mit dem rechten Fuß wohl rechts seitwärts vorgetreten , mit dem linken aber allzeit vor den Spitz des rechten , und so umgekehrt , links.

Der Glanke-Schritt ist , wenn einer Linie Rechts-oder Linksum kommandiert wird ; und dann Marsch. Da müssen die Leute wohl geschlossen bleiben , und den Schritt behalten , dies ist wohl der schwerste aller Schritten , doch der nothwendigste.

Der schwenkende , welcher allzeit mit verdoppeltem Schritt soll vollzogen werden ; doch so , daß vom schwenkenden Flügel an , bis zu dem Flügelmann , der stehen bleibt , die Schritt allzeit verkleinert werden.

Wegen dem Marschieren aber ist anzumerken , daß man allzeit mit dem linken Fuß antreten , auf Kommando Halt aber beytreten , und sich richten müsse. Marschirt ein ganzes Bataillon gerad vor sich , so richtet man sich gegen die Mitte ; das ist , der
rechte



rechte Flügel drehet den Kopf links, der linke rechts, ohne den Leib zu drehen. Marschirt man aber in kleineren Abtheilungen, so richtet man sich allzeit rechts. Bey den Schwenkungen schauet man allzeit auf den schwenkenden Flügel. In allem Marschieren soll man die Beine nicht hoch lupfen, sondern mit natürlich gestrecktem Bein, und auf dem Bodennach streifendem Fuß marschieren, sich aber während dem Marschieren niemals öffnen noch schließen, sondern allzeit so, daß Ellenbogen an Ellenbogen sich fühlen.

Der einfache Schritt wird kommandiert Marsch, der doppelte Marsch, Marsch.

2. Titel.

Vom öffnen und schließen der Glieder.

1. Artikel.

1. Acht, die Glieder vorwärts zu schließen.
2. Das 1ste Glied bleibt stehen.
3. Vorwärts schließt eure Glieder.
4. Marsch.

Die erste 3. Kommandos dienen zur Warnung.

Auf das 4te, treten die zwey hintern Glieder zugleich an, und schließen sich vorwärts auf einen kleinen Schritt.



2. Artikel.

1. Acht, Die Glieder rückwärts zu öffnen.
2. Das erste Glied bleibt stehen.
3. Zwen letzte Glieder Rechtsum fehr.
4. Marsch.
5. Rechtsum fehr.

Die erste 2. Kommandos dienen zur Warnung.

Auf das 3te machen die zwen letzte Glieder Rechtsum fehr.

Auf das 4te marschirt das 3te Glied 8. Schritt; bey dem anfangenden 5ten Schritt tritt das 2te Glied zugleich mit dem linken Fuß an, marschirt 4. Schritt, und haltet zugleich mit dem ersten an.

Auf das 5te stellet man sich zu gleich Rechts.

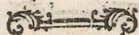
3. Artikel.

1. Acht, die Glieder rückwärts zu schließen.
2. Das letzte Glied bleibt stehen.
3. Zwen erste Glieder Rechtsum fehr.
4. Marsch.
5. Rechtsum fehr.

Die erste 2. Kommandos dienen zur Warnung.

Auf das 3te machen die 2. erste Glieder Rechtsum fehr.

Auf



Auf das 4te, treten sie zu gleich an, und schließen bis auf einen kleinen Schritt an das letzte Glied.
Auf das 5te, erstellen sie sich.

4. Artikel.

1. Acht, die Glieder vorwärts zu öffnen.
2. Das letzte Glied bleibt stehen.
3. Vorwärts öffnet eure Glieder.
4. Marsch.

Die erste 3. Kommandos sind Warnungen.

Auf das 4te, tritt das erste zugleich an, marschirt 8. Schritt; das 2te fangt bey dem fünften des ersten Gliedes an, marschirt 4 Schritt, und haltet zugleich an, wie oben gemeldet.

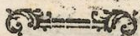
Bev allen diesen Artikeln muß, nachdem geöffnet oder geschlossen worden, das Kommando Nicht euch, gebraucht werden.

3. Titel.

Von dem Auf- und Abmarschieren der
Kompagnie oder Bataillons, so wohl mit
geschlossnen als offnen Gliedern.

Geschieht entweder mit halben, oder ganzen Pelotons, oder Divisions; also nur auf das Kommando Acht zu geben. Item entweder gerad rechts, oder gerad vor sich, oder von der rechten zur linken.

NB. Wenn man mit einer Kompagnie, oder Bataillon abmarschieren will, so sollen die Glieder geschlossen seyn.



1. Artikel.

1. Acht. Rechts abzumarschieren.
2. Rechts mit halben, oder ganzen Pelotons, oder Divisions schwenkt euch.
3. Marsch.

Die zwey erste Kommandos dienen zur Warnung.

Auf das 3te, schwenkt der linke Flügel mit dem halben, oder ganzen Peloton oder Division behend heraus, und macht eine Viertelschwenkung, wie Plan. 1. Fig. 2. zu sehen. Und man marschirt zugleich vor sich; die Tambours schlagen Marsch. Sind die Glieder geschlossen, so marschieren sie an der Seite des 2ten Gliedes. Wären die Glieder aber offen, so marschieren sie zwischen dem 1ten und 2ten Glied. Die Offiziers marschieren in geschlossenen Gliedern an der Seite ihrer Pelotons; wenn die Glieder aber offen sind, vor der Front ihrer Pelotons. Der Offizier linken Flügels beschließt, wenn die Glieder offen sind.

NB. Es ist zu merken, daß, wenn Rechts geschwenkt wird, so bleibt allzeit der rechte Flügelmann ersten Gliedes auf dem linken Absatz stehen; der linke aber schwenkt heraus. Und so das Gegentheil, wenn man Links schwenkt.

Wenn man mit geschlossenen Gliedern marschirt, so soll allzeit der folgende Flügelmann, welcher bey der Schwenkung still stehen muß, auf die Stelle des vordern Flügelmanns ersten Glieds, und nicht des letzten



ten marschieren, und dort still stehen, bis herum geschwenkt ist, auch wenn das ganze Glied in gerader Linie kommt, zugleich wieder mit dem linken Fuß antreten, und allzeit gerade Glieder behalten. Das gleiche hat man bey offenen Gliedern zu beobachten.

Schwenkte man aber mit ganzer Front, oder ganzem Flügel, so müssen beyde Flügel nach der Mitte sehen, die Mitte aber auf den schwenkenden Offizier. Sobald kommandiert wird Halt, muß zugleich kommandiert werden Richt euch.

Wenn man will Glieder öffnen lassen während dem marschieren, so wird kommandiert:

1. Halt.
2. Deffnet eure Glieder.
3. Marsch.

Auf das erste Kommando bleibt man augenblicklich stehen.

Das 2te, dient zur Warnung.

Auf das 3te, marschirt das erste Glied zugleich an, marschirt 4. Schritt, bey dem 5ten, tritt das 3te, und so fort an, bis alles geöffnet ist.

Wollte man aber die Glieder wieder Pelotons- oder Divisionsweise schließen, so wird kommandiert:

1. Halt.
2. Pelotons, oder Divisions 2c. Vorwärts schließt eure Glieder.
3. Marsch.

Auf

Auf das erste bleibt alles stehen.

Das 2te, dienet zur Warnung.

Auf das 3te, bleibt das erste Glied von jedem Peloton stehen, die 2. hintere schließen vorwärts. Die Offiziers treten wieder an die Flügel.

Wollte man gerad fort marschieren, so wird kommandiert:

1. Gerad vorwärts. Marsch.

Es tritt die ganze Kolonne zugleich an, und sollen die Offiziers, so auf den Flügeln stehen, wohl bedacht seyn, ihre gehörige Distanz richtig zu nehmen; die Glieder ihrer Pelotons müssen gehörig geschlossen, und so viel Schritt Zwischenraum behalten werden, als Männer in der Front des Pelotons sind.

2. Artikel.

1. Acht. Gerad vor sich abzumarschieren.
2. Die erste Division, oder Peloton marschirt gerad vor sich; die übrige werden Rechts schwenken.
3. Rechts mit Divisions, oder Pelotons schwenkt.
4. Marsch.

Die erste 3. Kommandos dienen zur Warnung. Auf das 4te, marschirt die erste Division, oder Peloton gerad vor sich, die übrige schwenken,



(wie oben gemeldet) Rechts, und marschieren gerade vor sich, bis sie auf den Platz kommen, wo das erste Peloton gestanden ist, schwenken alsdenn Links, und marschieren dem ersten in gerader Linie nach.

3. Artikel.

1. Acht. Von der Rechten gegen der Linken abzumarschieren.
2. Das erste Peloton marschirt gerade vor sich, die übrige bleiben stehen.
3. Marsch.

Die erste 2. Kommandos dienen zur Warnung. Auf das 3te, marschirt das 1ste Peloton gerade vor sich, und wenn es 6. Schritt gethan, so schwenket es mit Kommando Links, und marschirt vor der Front vorbei; so bald es aber vor das 2te Peloton kömmt, so tritt das Zweyte mit Kommando Marsch an, marschirt gerade vor sich, und so bald das 1ste vorbei, schwenkt es auch Links, und marschirt den andern nach, und so alle übrige.

4. Artikel.

1. Acht. Aus der Zugordnung die Schlachtordnung zu errichten.
2. Links mit Divisions, oder Pelotons schwenkt euch.
3. Marsch.

NB. Wäre

AB. Wäre es während dem Marschieren, so wird vorher kommandiert Halt.

Die erste 2. Kommandos dienen zur Warnung. Auf das 3te, schwenken alle zugleich Links ein, und formieren Front. Wornach das Kommando Nicht euch nicht muß vergessen werden.

4. T i t e l.

Von dem Abbrechen, und Aufmarschieren mit Gliedern, mit halben und ganzen Pelotons, Divisions; mit ganzen Flügen, auch Formierung ganzer Front, und selbe wieder zu brechen, und in Kolonne zu setzen.

I. A r t i k e l.

1. Acht mit halben Gliedern abgebrochen.

Wenn man mit offenen Gliedern Pelotons oder Divisionsweis marschirt, und Obiges kommandiert wird, so wird die Front, oder Glied in der Mitte von einander getheilt, die Hälfte rechter Hand marschirt gerad vor sich, die linke bleibt stehen, bis die rechte vorbey; alsdenn marschirt die linke Hälfte mit dem Zwerchschritt rechts hinter das vorwärts marschierende Glied, und also eines nach dem andern. Will man wieder aufmarschieren lassen, so wird kommandiert.



2. Artikel.

1. Acht. Mit halben Gliedern aufmarschiert.

Die Glieder, so abgebrochen, marschieren mit dem Zwerchschritt Links auf, formieren wieder ein Glied, und richten sich in gerader Linie.

3. Artikel.

1. Acht. Mit ganzen Flügeln rechts abgebrochen, Marsch.

NB. Dies geschieht während dem marschieren.

Der rechte Flügel marschiert gerade vor sich, der linke haltet an, bis der rechte vorbeig, alsdenn marschiert der linke mit dem Zwerchschritt rechts hinter den rechten Flügel, haltet im marschieren so viel Distanz, als er Front hat, damit, wenn man Links, oder Rechts Front machen wollte, man mit ganzem Flügel einschwanken könnte.

Wenn man die Kolonne zu Divisions formieren wollte, wird kommandiert.

4. Artikel.

1. Acht. Mit Divisions abgebrochen.

So geschieht solches, wie oben mit Flügeln, und so fort an mit Pelotons, und halben Pelotons.

Wollte

Wollte man aber die Front der Colonne verstärken lassen, so wird kommandiert.

5. Artikel.

I. Acht. Mit halben Pelotons zu Pelotons, oder mit Pelotons zu Divisions, oder mit Divisions zu Flügeln, oder mit Flügeln zu ganzer Front aufmarschirt.

Geschieht alles mit dem Gegentheil, wie man abgebrochen, und anstatt daß man Rechts abgebrochen, marschirt man Links n ieder auf.

AB. Wenn die Front zu ganzen Flügeln zu groß wäre, und es der Platz nicht zuließe, daß man gerade abbrechen könnte, so marschirt der rechte Flügel mit dem Zwerchschritt Links, der linke aber Rechts, bis die Flügel gerade auf einander zu stehen kommen. Ein gleiches kann auch mit den Divisions geschehen. Wollte man aber wieder aufmarschieren, so marschirt der rechte Flügel Rechts, der linke Links, bis man in gerader Linie ist.

Die, welche abbrechen, müssen solches allzeit mit verdoppeltem Schritt vollziehen; desgleichen wenn sie wieder aufmarschieren, Die jenigen aber, welche gerade vor sich marschieren, mit dem kleinen Schritt.

Dieses Auf- und Abmarschieren wird hauptsächlich gebraucht: erstlich, die Colonnen zu formieren, zweitens, wenn man an enge Päß kommt, und mit der Front nicht passieren könnte, selbe zu verkleinern. Ja wenn man an kleine Brücklein, und Stege käme, wo man gar nur Mann vor Mann passieren könnte, so marschirt Glied vor Glied; das ist ein Mann;



nach dem andern darüber, und das mit verdoppeltem Schritt; so bald man alsdenn darüber, so wird mit Behendigkeit wieder aufmarschiert; Wornach man mit dem kleinen Schritt gemach fort marschiert, bis alles wieder formiert ist.



Vierter Theil.

Von der Chargierung.

Die Chargierungen geschehen auf der Stelle, im Avancieren, und Retirieren, in der angriffs- und retirierenden Colonnen; mit halben, oder ganzen Pelotons, Divisions, Flügeln, und ganzer Front.

Die Kommandos der Chargierung bestehen aus folgendem.

Fertig.

En Avant.

Feuer.

Beobachtungen in der Chargierung.

I. Artikel.

Man muß ein beständiges Stillschweigen beobachten, und allzeit auf seinen kommandierenden Offizier Achtung geben. Es soll deswegen den Herren



Herren Offiziers sehr obliegen, alles Geschwätz und Tumult durch ihren ernstlichen Befehl zu verhindern.

2. Artikel.

Die Reihen sollen so nahe geschlossen seyn, daß Arm an Arm zu stehen komme; die Glieder aber bis auf einen Schuh auf ihren Vordermann. Auch soll man sich allzeit von der Schulterweg fertig machen, und so bald geladen ist, wieder schultern.

3. Artikel.

Alle Zeiten der Ladung sollen aufs genaueste nach den Handgriffen gemacht werden; aber ohne Uebereilung; so wie auch die Kommandos, wo zwischen Fertig bis T. An man wohl vier zählen könne, und so bis zum Kommando Feuer. Die Offiziers, oder Unteroffiziers, welche hinter der Front stehen, sollen wohl Achtung geben, daß bey Kommando Fertig die Leute ihre Stellung recht nehmen, gar nicht zurück treten, sondern das letzte Glied allzeit mit dem rechten Fuß einen Schritt rechts herüber trette, den Leib vorwärts biege; wo es dann gewiß Platz findet, gehörig anzuschlagen,

o o o o 1

wie diese Figur zeigt o o o o 2 Glied.

o o o o 3

So bald aber Feuer kommandiert wird, so müssen alle 3. Glieder die Stellung des zweyten nehmen, und



und, ohne aus den Gliedern zu treten, geschwind laden, und das Gewehr schultern. Anbey muß man den Leuten wohl zu verstehen geben, daß sie in dem Laden wohl zum Pulver Sorge tragen, die Patron bis aufs Pulver abbeißen, so daß ihnen noch Pulver ins Maul komme, das Pulver wohl auf die Pfanne schütten, und die Patron in Lauf stecken, ausschütteln, und mit dem Finger in Lauf hinunter stoßen. Wenn also mit dem eisernen Ladestock die Patron tüchtig herunter geschoben wird, so ist der Schuß gut geladen.

4. Artikel.

Es muß von den Offiziers, ehe man im Feuer exerziert, wohl nachgesehen werden, ob die Leute gute Feuerstein aufgeschraubt haben, und ob ihre Gewehr rein gehalten seyen; sollte aber während dem Feuern ein Schuß nur aufbrennen, so muß man mit den Uebrigen wieder frisch Pulver auf die Pfanne thun, anbey wohl Achtung geben, daß nicht zwey Schüsse ins Gewehr geladen werden; sollte es aber geschehen, so muß der Mann hinten austreten, und den Schuß heraus ziehen.

5. Artikel.

Die Wachtmeisters, so hinter den Offiziers stehen, müssen zwey Schritt hinter die Front treten, so bald soll gefeuert werden, so wohl stillstehend, als im Avancieren; im Retirieren aber, müssen sie hart

hart an die Pelotons anschließen, damit sie alles Uebereilen verhindern können. Anbey sollen alle Chargierungen mit aufgezplantem Bajonet geschehen.

6. Artikel.

Man soll niemals in den Chargierungen, weder im Avancieren, noch Retirieren marschieren, bis alles wieder geladen, oder wenigstens bis der Ladestock im Laufe ist. In dem Colonne-Feuer muß das Gewehr nicht geladen werden, bis sie hinten wieder eingeschwenkt sind.

7. Artikel.

Die Fahne soll in den Chargierungen in der Mitte stehen im 2ten Glied, auf beyden Seiten einen Korporal und einen Gefreyten habend. Die 4. Zimmerleute aber, 2. in das erste, und 2. in das letzte Glied vor und hinter der Fahne. Sie müssen niemals mitfeuern, sondern ihr Gewehr mit aufgezplantem Bajonet im rechten Arm haben; deswegen, so oft als soll gefeuert werden, sollen die Zimmerleute ihre Achsen einstecken, und sich in die Mitte eintheilen.

I. Titel.

I. Acht. Auf der Stell mit Pelotons zu feuern.

Hier

Hier ist anzumerken, daß dieses Feuer, so wie das Divisions-Feuer auf dem rechten Flügel des Bataillons anfangt, und wenn das Bataillon durch gefeuert, so feuern Grenadiers und Piquet, und geht dies Feuer also. So bald der Tambour einen Wirbel, und 2. Streich schlägt, so treten alle Pelotons-Kommandanten zwey Schritt vor, die vom rechten Flügel machen Linksum, die vom linken Rechtsum, und kommandiert der Offizier vom 1sten Peloton rechten Flügels.

Peloton, Fertig. :: T: An.

Der Offizier linken Flügels kommandiert auf das Wort T: An:

Peloton, Fertig :: T: an.

Und so Numero 2. rechten Flügels, dann 2. linken, dann 3. rechten, dann 3. linken, dann 4. rechten, dann 4. linken, dann 1. von Grenadiers, dann 1 von Piquet, dann 2. von Grenadiers, dann 2. von Piquet; und muß nur auf das Acht gegeben werden, daß wenn der Offizier rechten Flügels kommandiert T: An, der des linken Flügels kommandiere Peloton Fertig, und so fort.

2. T i t e l.

1. Acht. Auf der Stell mit halben Pelotons zu feuern.

Wenn man zu halben Pelotons feuert, so fangen

gen die Feuer bey Grenadiers und Piquet an, das ist: alle rechte halbe Pelotons vom rechten Flügel, und alle halbe linke vom linken Flügel feuern abwechselnd gegen der Mitte, wie im Pelotons-Feuer, die andere halbe Pelotons haben keine Numeros, sondern der Offizier giebt nur Acht, daß, wenn das vor ihm an der Seite abgeschossene halbe Peloton im Laden den Ladstock aus dem Lauf nimmt, er das andere halbe laße fertig machen, und so wechseln allzeit halbe gegen halbe Pelotons ab; auch muß der Offizier nur Achtung geben, daß niemals 2. neben einander stehende halbe Pelotons zugleich feuern, sondern allzeit dem gegen dem Flügel Stehenden der Vorrang gelassen werde.

Der Offizier aber des ganzen Pelotons, so bald kommandiert wird zu halben Pelotons zu feuern, stellet sich in die Mitte seines Pelotons.

3. T i t e l.

1. Acht. Auf der Stell mit Divisions zu feuern.

Die Offiziers, welche Divisions kommandieren, treten 2. Schritt vor, und machen gegen die Mitte Rechts- und Linksum, die übrige Offiziers treten in das zweyte Glied; dann so bald der Tambour einen Wirbel, und einen Streich geschlagen, kommandiert Numero 1. rechten Flügels:

Division, Fertig. :: T: An. :: Feuer.

Dann

Dann No 1. linken Flügels ; fangt aber nicht an zu kommandieren, bis No 1. rechten Flügels kommandiert hat Feuer, und so fort. Wird nicht abgeschlagen, so fährt No 1. rechten Flügels wieder fort, so bald das Piquet gefeuert hat.

4. T i t e l.

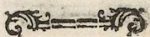
1. Acht. Im vorwärts marschieren zu feuern.
2. Marsch.

Das erste Kommando dienet zur Warnung.

Auf das 2te, tritt die ganze Front mit dem gewöhnlichen Schritt an, die Tambours schlagen Marsch, und wird gerad vorwärts marschirt, bis der Tambour aufhört zu schlagen ; worauf die ganze Front augenblicklich still steht, und sich gegen der Mitte richtet, worauf die Offiziers wohl Achtung haben sollen. Wenn dann soll gefeuert werden, so horcht man auf die Streich des Tambours, und es kann mit Pelotons, Divisions 2c. gefeuert werden ; oder durch die ganze Front von allen rechten Pelotons, und wenn hernach wieder marschirt wird, feuern dann nach Kommando halt, alle linke Pelotons, welche letztere Feuer aber durch den Major kommandiert werden.

5. T i t e l.

1. Acht. Im zurückziehen zu feuern.
2. Rechts.



2. Rechtsum kehrt.

3. Marsch.

Das erste Kommando dienet zur Warnung.

Auf das 2te, macht die ganze Front Rechtsum kehrt.

Auf das 3te, tritt die ganze Front zugleich an, und marschirt im kurzem Schritt, die Tambours schlagen den Zapfenstreich; so bald der Tambour aufhört zu schlagen, macht alles Halt, und ohne weiters Kommando Rechtsum kehrt, und richten sich gegen der Mitte.

Will der Kommandant, oder Major feuern lassen, so kann es geschehen wie obiges.

6. T i t e l.

1. Acht. Mit ganzen Flügeln zu feuern.

Dieses Feuer wird durch den Kommandant, oder Major kommandiert, und feuern die Grenadiers mit dem rechten Flügel, Piquet mit dem linken.

1. Rechte Flügel fertig.

2. Z: An.

3. Feuer.

Den linken Flügel läßt man nicht feuern, bis der rechte das Gewehr wieder schultert.

Wäre aber ein ganzes Regiment beyssammen, so muß



muß bey dem Warnungs-Kommando angemerket werden, ob mit Flügeln vom Regiment, oder Bataillon soll gefeuert werden.

7. T i t e l.

Acht. Auf der Stell mit halben Bataillons zu feuern.

Ben diesem Feuer fängt der rechte Flügel vom Bataillon an zu feuern, dann der linke, dann Grenadiers, dann Piquet; und werden die Flügel von dem Kommandant, und Major kommandiert, Grenadiers und Piquet durch ihre Offiziers, und gehet dieses Feuer so geschwind, als mit Divisions.

1. Recht halbes Bataillon fertig.
2. Z: An.
3. Feuer.

Dann Links 2c. und so fort.

8. T i t e l.

Acht. Mit ganzen Gliedern durch Divisions, Flügel, ganzer Front zu feuern.

1. Division, Flügel, oder ganze Front letztes Glied fertig.
2. Z: An.
3. Feuer.

Wenn es Divisionsweise geht , so geht das Feuer wie sonst gegen der Mitte , aber die Feuer müssen so geschwind gehen , als wie mit Pelotons ; nur daß zuerst das letzte , dann das 2te , dann das erste durchfeuert. Wenn das letzte sich fertig macht , so fällt das erste aufs Knie ; so bald aber Feuer kommandiert wird , so springt das erste auf , und schultert. Wenn das 2te Glied feuert , so fällt das 1ste nicht aufs Knie ; soll das 1ste feuern , so bleibt es auch stehen.

Geschieht es aber mit ganzen Gliedern , ganzen Flügel , oder Front , so wird es durch den Kommandant oder Major kommandiert.

9. T i t e l.

Von dem Hecken-Feuer.

So bald als auf Hecken zu feuern befohlen wird , oder der Tambour nur einen Wirbel allein schlägt , so treten alle Pelotons-Kommandanten in die Mitte ihres Pelotons , so wie beym halben Pelotons-Feuer , machen Rechtsum , und kommandieren ihrem rechten halben Peloton: Halb Peloton fertig , letztes Glied T = an , Feuer ; es macht sich das ganze halbe Peloton fertig , schlägt aber nur das letzte Glied an , und so bald selbes gefeuert hat , springt das erste Glied auf , und der Offizier befiehlt dem Numero 1. zweyten Glieds zu feuern , und feuert ohne Kommando Numero auf Numero. Hat das zweyte durchgefeuert , so befiehlt er

D

dem



dem ersten Glied auf gleiche Art zu feuern. Hat auch das erste Glied durchgefeuert, so wendet sich der Offizier gegen seinem linken halben Peloton, und kommandiert, wie oben. Hat auch dieses durchgefeuert, so wendet er sich wieder gegen dem rechten halben Peloton, und geht die Feuer fort, bis abgeschlagen wird. Zur bessern Belehrung wird der Plan 6. von einem auf Hecken feuernden Peloton von 8. Mann in der Front beygesetzt, wo klar zu sehen, wie die Feuer auf einander folgen. Nur muß der Offizier, wenn er halb Peloton kommandiert, in dem zweyten Glied stehen, um seiner bessern Sicherheit halben. Wenn das zweyte Glied schießen soll, so befiehlt er nur No 1. anzufangen, der Mann tritt mit dem rechten Fuß einen Schritt Rechts, und schlägt an, zielt, und drucket los, ohne einiges Kommando, und so Numero auf Numero, auch so dann das erste Glied. So bald der Mann geschossen hat, ladet er behend, und schultert das Gewehr.

10. T i t e l.

1. Acht. Die Angriffs-Colonne zu errichten. Plan. 2.

1. Artikel.

1. Vorwärts aus der Mitte mit Pelotons, errichtet die Colonne.

2. Das

2. Das 4te Peloton rechten Flügels marschirt gerade vorwärts.
3. Rechts und Linksum.
4. Marsch.

Die 2. erste Kommandos dienen zur Warnung; Grenadiers aber, und Piquet treten mit dem 4ten Peloton zugleich an, erstere mit dem Seitenschritt Links, letzteres aber mit Seitenschritt Rechts, und schließen an die Colonne so nahe an, daß die herum-schwenkende, und die Stücke Platz genug haben. Die Fahne, und ihre Bedeckung tritt um ein Peloton zurück, und läßt den aufmarschierenden Pelotons Platz, bis das 5te Peloton, oder No 2. rechten Flügels ankommt, wo sie alsdann auf der linken Seite desselben marschirt, und so oft ein Peloton abgefeuert, so tritt sie allzeit um ein Peloton zurück.

Auf das 3te, machen die 3. Pelotons rechten Flügels Linksum, und der linke Flügel Rechtsum.

Auf das 4te, marschirt das 4te Peloton rechten Flügels gerade vor; Grenadiers und Piquet aber durch den Seitenschritt, und die übrige Pelotons, welche Rechts- und Linksum gemacht haben, mit verdoppeltem Schritt gegen der Mitte. Zu erst tritt der linke Flügel an; so bald aber das No 4. auf die Stelle des vorwärts marschierenden No 4. kommt, kommandiert der Offizier erstellt euch, Marsch; alsdenn tritt der rechte
D 2 Flügel



Flügel an, wo dann Nro 3. eben so vormarschirt, dann 3. linken Flügels, dann 2. rechten, dann 2. linken, dann 1. rechten, dann 1. linken Flügels, und schließen die Pelotons auf einen Schritt an.

Wollte man die Colonne verstärken, so läßt man mit Pelotons zu Divisions aufmarschieren. Wollte man sie aber vermindern, so läßt man von Divisions zu Pelotons, oder von Pelotons zu halben Pelotons abbrechen.

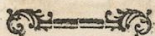
Sobald aber kommandiert wird, Acht, die Colonne zu Divisions zu errichten, so macht das Piquet Linksum; und auf Kommando aufmarschirt, marschirt das Piquet 8 Schritt, oder so viele, als in der Front des aufmarschierenden Pelotons Männer sind, und machen dann wieder Rechtsum; wird aber abgebrochen, so machen sie das Gegentheil.

Wollte man aber anfänglich die Colonne zu Divisions errichten, so bleiben beyde Nro 4. stehen, und nachdem sie vorwärts marschirt, folgen beyde 3. und so fort. Die Fahne aber kömmt auf die linke Seite beyder Nro 2., und beyhm Feuern tritt sie allzeit um eine Division zurück, so wie der Tambour, welcher vor an der Colonne steht.

2. Artikel.

Wie mit der Colonne sowohl im vorwärts, als rückwärts marschieren zu feuern.

So lang als vorwärts marschirt wird, schlägt

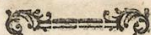


der Tambour Lermen; soll aber gefeuert werden, so hört er auf zu schlagen; der Offizier tritt vor, und kommandiert Peloton oder Division, Fertig — T. An — Feuer — Rechts und Links aus der Mitte schwenkt.

Sobald also gefeuert worden, springt das erste Glied behend auf; und, ist die Colonne zu Division, so macht das rechte Peloton eine doppelte Schwenkung Rechts, das linke Links, und marschieren das Gewehr geschultert, ohne das mindeste daran zu machen, mit verdoppeltem Schritt hinten an die Colonne, und schwenken wieder auf, wo sie dann das Gewehr geschwind laden. Ist aber die Colonne zu Pelotons, so schwenkt man mit halben Pelotons.

Der Offizier mit dem folgenden Peloton, oder Division, so bald kommandiert worden Rechts und Links schwenkt, so kommandiert er Peloton 2c. Marsch, und tritt die ganze Colonne zugleich an. Der Tambour schlägt Lerm, und wird 8. Schritt marschirt, kommandiert dann Salt. Fertig 2c. und so feuern alle durch.

Grenadiers, und Piquet marschieren allzeit in gerader Linie mit der Colonne. Sobald aber der Offizier in der Colonne kommandiert T. An, so kommandiert das 1ste Peloton Grenadiers Fertig, und auf das Wort T. An, kommandiert das 1ste Peloton Piquets Fertig. Die Pelotons aber, so nicht feuern, marschieren allzeit in gerader Linie



mit der Colonne. Die aber, welche gefeuert, laden geschwind, und so bald sie den Ladstock im Lauf haben, schließen sie wieder an das vormarschierende Peloton; bey'm zweyten Feuer der Colonne, feuern dann die No 2. von Grenadiers und Bisquet, und so fort; oder es kann nur mit halben Pelotons gefeuert werden. Nur ist noch anzumerken, daß wenn man mit Divisions feuert, man 16. Schritt mit der Colonne nach jedem Feuer vormarschirt, um den hinten anschließenden Zeit zum Laden zu geben.

Muß man aber, im sich zurück ziehen, feuern, so wird gefeuert wie oben, nur daß nicht vorge- rückt wird; sondern wenn das 1ste Peloton herum- geschwenkt hat, kommandiert der Offizier vom 2ten Peloton Fertig u., und so fort. Der Tambour schlägt bey diesem Feuer allzeit den Zapfen- streich.

Wenn man aber das Feuer mit der Colonne sparen wollte, um sich nicht zu verschießen, oder vom Feinde eingeschlossen zu werden; so komman- diert der Major (so bald das erste Peloton kom- mandiert Fertig) der ganzen Colonne Rechtsum kehrt, und wenn T. An kommandiert wird, so kommandiert er Marsch, und die Tambours schlagen den Zapfenstreich. Will er wieder anhal- ten, und feuern lassen, so giebt er dem Tambour das Zeichen aufhören zuschlagen; die Colonne macht wieder Front, und feuert nach Befehl.



Grenadiers, und Piquet müssen bey diesem Zurückzug die Colonne wohl decken, und durch abwechselndes Peloton- oder halb Pelotonfeuer dem Feind das allzustarke Nachdringen verhindern.

3. Artikel.

Plan 3.

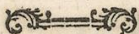
1. Acht. Aus der Angriffs-Colonne Front zu errichten.
2. Rechts und Links mit Pelotons aufmarschirt, Marsch, Marsch.

Auf das 1ste Kommando machen die Grenadiers Rechts- und das Piquet Linksum.

Die Fahne aber samt ihrer Bedeckung marschirt alsbald vor an das 4te Peloton; sollte aber die Colonne zu Divisions errichtet seyn, so rücken beyde 4. etwelche Schritt Rechts und Links herüber, um selber Platz zu geben.

Auf das 2te, marschieren Grenadiers und Piquet mit doppeltem Schritt grad aus, so weit als das Bataillon Platz nöthig hat, um aufzumarschieren.

Das 4te Peloton rechten Flügels bleibt stehen; die Pelotons aber vom rechten Flügel marschieren durch den Zwerchschritt Rechts auf, die Pelotons vom linken Flügel aber durch den Zwerchschritt Links auf. So oft ein Peloton ankommt, kommandirt



mandiert der Offizier: Halt, richt euch, und richtet sich alles nach der Mitte. Grenadiers und Piquet machen Front, und richten sich gleichfalls.

4. Artikel.

1. Acht. Die Rückzugs-Colonne, oder lange Bataillon Quarre zu errichten.
2. Beyde 4. bleiben stehen.
3. Rechtsum kehrt euch.
4. Rechts und Links schwenkt euch. Marsch.
5. Rechtsum kehrt euch. Nicht euch.

Die erste 2. Kommandos dienen zur Warnung.

Auf das 3te, machen die übrige Rechtsum kehrt.

Auf das 4te, schwenkt der rechte Flügel, und Grenadiers Rechts, der linke und Piquet Links, und machen eine Viertels-Schwenkung. Die erste Pelotons von Grenadiers und Piquet machen noch eine Schwenkung, und beschließen.

Die Fahne samt dem Fahne-Peloton marschirt alsbald mit verdoppeltem Schritt in die Mitte, desgleichen die Tambours, so auf den Flügeln stehen, außer 2., welche auf beyden schmalen Seiten der Colonne stehen bleiben.

Auf

Auf das 5te, machen alle, außer beyde No 4. Rechtsum kehrt, machen Front auswärts, und richten sich nach der Mitte.

Auf welcher Seite nun der Tambour schlägt, gegen der selben wendet sich die ganze Colonne, oder Quarre, und wenn Marsch geschlagen wird, so marschirt sie im kleinen Schritt; schlägt man aber Lerm, so marschirt man mit doppeltem Schritt; hörte der Tambour auf zu schlagen, so macht alles Front auswärts, und fället das erste Glied das Bajonet.

Auf welcher Seite angegriffen wird, so feuert man Gliederweise; dennoch soll das erste Glied ohne Befehl und höchste Noth niemals feuern, besonders wenn Reiteren vorhanden, oder selbst den Angriff thäte.

5. Artikel.

1. Acht. Aus der Rückzugs-Colonne die Schlacht-Ordnung zu errichten.
2. Beyde 4. bleiben stehen.
3. Rechts und Links schwenkt euch. Marsch, Marsch.
4. Halt, richt euch.

Die erste 2. Kommandos dienen zur Warnung.

Aufs 3te, schwenken zu erst die zwey Pelotons,
so



so geschlossen, und wenn sie den Flügeln gleich kommen, so schwenken beyde Flügel zugleich, das ist der rechte Links, der linke Rechts.

Auf das 4te, haltet man zugleich an, und richtet sich nach der Mitte.

Es giebt zwar noch verschiedene Colonnen; als sich in Eile gegen Reiteren zu schützen, wo man nur Rechts oder Links mit Pelotons, oder Divisions schwenken läßt, hernach kommandiert, schließt die Colonne, der Kopf der Colonne bleibt stehen. Die andere Pelotons, oder Divisions marschieren mit doppeltem Schritt, und schließen aufeinander an. Das Ende macht Rechtsum kehrt, die andere Pelotons oder Divisions machen aus der Mitte Rechts- und Linksum, und so macht alles Front auswärts.

Wollte man aber geschwind Rechts oder Links eine geschlossene Colonne errichten, sey es mit Pelotons oder Divisions. Ich setze Rechts mit Divisions, so wird kommandiert: 1. Rechts auf der Stell mit Divisions errichtet eine geschlossene Colonne. 2. Die Division von Grenadiers bleibt stehen. 3. Uebrige Divisions Rechtsum. 4. Marsch, Marsch. So bald kommandiert wird Rechtsum, so treten die erste 3. Mann in Front jeder Division etwas rechts heraus, und auf Kommando Marsch, Marsch, treten alle Divisions rechts heraus zugleich an, und so wie eine Division in der Colonne auf ihren Platz ankömmt, kommandiert man Halt, Linksum, Richt euch.

Will man wieder die Schlacht-Ordnung errichten, so kommandiert man: 1. Aus der Colonne errichtet Schlacht-Ordnung. 2. Grenadier-Division bleibt stehen. 3. Uebrige Linksum. 4. Aufmarschiert, Marsch, Marsch.

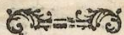
Die erste 2. Kommandos dienen zur Warnung.

Aufs 3te, machen alle Linksum.

Aufs 4te, treten alle Divisions zugleich an, etwas rechts haltend; und so wie eine Division nach der andern Platz bekommt zum aufmarschieren, so kommandiert der Offizier Halt, Rechtsum, richtet euch; auf welches Wort der Offizier in die Linie tritt, sich Rechts richtet, und so gleich tritt die ganze Division ein, und richtet sich.

Oder man wäre Rechts mit Pelotons, oder Divisions abmarschiert, und würde unverhohft von allen Seiten angegriffen; so kann geschwind ein langes Quarre gemacht werden. Man kommandiert nur, wenn selbe zu Pelotons ist: 1. Colonne auf halb Pelotons-Distanz angeschlossen, Marsch, Marsch. 2. Aus der Mitte mit halben Pelotons, Rechts und Links schwenkt. Das 1ste Peloton bleibt stehen, das letzte aber schwenkt nicht, sondern macht Rechtsum kehrt. Wäre aber die Colonne zu Divisions, so wird auf Pelotons-Distanz angeschlossen, und dann mit Pelotons aus der Mitte Rechts und Links geschwenkt.

Um dies Quarre wieder in Colonne zu setzen wird



wird kommandiert: 1. Formiert die Colonne, das 1ste Peloton bleibt stehen, die übrige Rechtsum kehrt. 2. Rechts und Links schwenkt. Die rechte halbe Pelotons schwenken Links, und die linke halbe Rechts, das letzte bleibt stehen. 3. Rechtsum kehrt.

II. T i t e l.

Vom Durchwerfen oder Ablösung der Bataillons. Plan. 4.

Solches geschieht, wenn das erste Treffen oder Bataillon schon großen Schaden erlitten, sich verschossen, oder sonst stark zurück getrieben würde; wo alsdenn der Major kommandiert.

1. Acht. Das erste Treffen durch das 2te durch zu werfen.
2. Erstes Treffen Rechtsum kehrt.
3. Mit halben Pelotons Rechts abgebrochen. Marsch, Marsch.
4. Links aufmarschirt.

Das erste Kommando dienet zur Warnung.

Auf das 2te, macht das 1ste Treffen Rechtsum kehrt. Der Major aber des 2ten Treffens kommandiert seinem Bataillon alsogleich das 3te Kommando, und brechen die halbe Pelotons als bald Rechts ab.

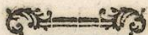
NB. Die abbrechende halbe Pelotons des 2ten Treffens müssen nicht Rechtsum kehrt, sondern 3. Schritt rück

rückwärts sich geschwind zurück ziehen, und mit dem Zwerchschritt hinter das rechte halbe Peloton marschieren; folglich dem ersten durchwerfenden Bataillon die Oeffnung zeigen.

Auf das 3te Kommando marschieren die halbe rechte Pelotons des 1sten Treffens, oder Bataillons gerad aus nach der Oeffnung durch, die linke abbrechende halbe Pelotons mit dem Zwerchschritt dem rechten nach, werfen sich mit Bescheidenheit durch das zweyte Treffen, marschieren ohngefähr 20. Schritt fort, und wird von beyden Treffern, so bald man durch ist, von den Offiziers kommandiert: Links aufmarschiert, so mit doppeitem Schritt geschehen muß.

Der Major des 2ten Treffens, so anist das erste ist, läßt, so bald das Bataillon geschlossen, das Peloton, oder halbe Peloton Feuer machen. Der Major aber des 1sten Treffens, so anist das 2te ist, so bald er die Distanz von 20 Schritt erreicht, und die halbe Pelotons während des Marsches wieder aufmarschiert sind, kommandiert als bald: Bataillon halt, Rechtsum kehrt. Richt euch, Ladet.

Gesetzt, das erste Treffen, oder Bataillon hätte durch Befehl des Majors, ehe es sich durchwerfen wollte, noch eine General-Decharge thun lassen, so sollen die Leute alsbald aufspringen, das Gewehr schultern, und der Major dem Bataillon das 2te Kommando kommandieren, und so weiters. Es soll während dem Marschieren nicht geladen



laden werden, bis der Major kommandiert: Halt, Rechtsum kehrt. Richt euch, Lad. Zu besserer Verständniß ist der Plan N. 4. beygesetzt worden mit N. 1 — 2 — 3.

Die Fahne des ersten Treffens, nachdem das Bataillon Rechtsum kehrt gemacht, und rechts zu halben Pelotons abgebrochen, marschirt im Durchwerfen an dem linken 4ten halben Peloton, und die im 2ten Treffen marschirt rückwärts hinter das 4te linke abgebrochene halbe Peloton, wie der Plan N. 4. Nro 1. 2. ausweist.

12. T i t e l.

Die Front zu verändern.

Plan 5.

1. Acht. Die Front rechts zu verändern.
2. Halb rechts mit Pelotons oder Divisions schwenkt, Marsch.
3. Verändert die Front, Marsch, Marsch.

Das erste Kommando dienet zur Warnung.

Auf das 2te, marschieren die linke Flügel-Männer von jedem Peloton halb Rechts heraus, der rechte Flügelmann bleibt stehen, das erste Peloton von Grenadiers macht eine ganze Schwenkung, oder nach Befehl des Majors, und Beschaffenheit der

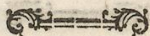
der Umstände, damit die übrige ankommende auf gerade Linien sich darnach richten können.

Auf das 3te, marschieren die Pelotons mit doppeltem Schritt rechts an das schon aufmarschierte Peloton auf, doch so, daß keines vor dem anderen auf seinem Platz ankomme, sondern jedes während des Marsches seine gleiche Distanz behalte; so bald es aber angelangt ist, so soll der Offizier als bald kommandieren: Halt, Rechts, richt euch.

Sollte aber, sobald aufmarschiert worden, ge feuert werden, so geschieht es also. Wenn mit Pelotons aufmarschiert worden, so feuert das 1ste Grenadiers-Peloton, sey es zu halben oder ganzen Pelotons; und so feuert ein aufmarschierendes nach dem andern, so wie es in der Linie angekommen: so bald die Pelotons wieder geladen haben, so feuern sie wieder, und geht das Feuer allzeit vom rechten gegen dem linken Flügel. Will man aber mit halben Pelotons feuern, so feuert das rechte halbe erste Peloton der Grenadiers zu erst, und so eines nach dem andern. Sobald das abgefeuerte halbe Peloton wieder geladen hat, so feuert das linke, und geht das Feuer, wie im halben Peloton-Feuer.

Würde aber die Front mit Divisions verändert, und sollte zugleich geseuert werden, so feuert von jeder aufmarschierten Division das rechte Peloton, und geht das Feuer, wie oben mit halben.

Sollte



Sollte aber die Front Links verändert werden, so wird alles das nemliche beobachtet, was Rechts ist erkläret worden, außer daß das 1ste Peloton vom Piquet Links, und die übrige Pelotons halb Links schwenken; die Feuer aber gehen vom linken gegen den rechten Flügel, auch fangen die linke halbe, oder ganze Pelotons zu feuern an, und dauert dieses Feuer, bis abgeschlagen wird.

AB. Die Punkten, oder Dupfen in den Plans zeigen allzeit an, wie das Bataillon vor der Abänderung gestanden.

Was die Artillerie betrifft, so gehören die Stücke allzeit zu den Grenadiers und Piquet, wenn solche bey dem Bataillon stehen, so ihnen zur Bedeckung dienen; deswegen sie alles mit ihnen verrichten müssen, sey es im Marschieren, in Wendungen oder Formierung. Folglich liegt ihnen sehr ob, daß sie das ganze Exercitium auf das genaueste zu verrichten wissen. Die beygesetzte Plans weisen ihnen durch die Punktierung, so wohl die Märsche, als die Formierung und Position.

Fünfter Theil.

Von den Tambours, ihren verschiedenen Trommelschlägen, und deren Bedeutungen.

Weil es eine nothwendige Sache ist, daß die Tambours im ganzen Lande gleich schlagend eingerichtet werden, so soll jede Brigade einen Tambour-Major haben, so wie auch jedes Bataillon, damit so wohl die alte, als neue Lernende nach den gehörigen Streichen unterrichtet werden. Es sollen auch allzeit junge Leute zu Tambours ausgezogen werden. Die Tambours-Streich sind folgende:

Der General wird geschlagen, wenn ein Kommandirtes Korps aufbrechen, und marschieren muß; gleichfalls wenn ein Major die Musterung geben will; wo alsdenn die Leute sich fertig machen, sich zu versammeln.

Die Sammlung ist das Zeichen, daß die Leute sich auf dem bestimmten Plaz versammeln sollen. Wenn man nur Kompagnie-Weise sich zusammen ziehen wollte, so ist es das erste Zeichen; wäre es aber Sache, daß ein ganzes Korps marschieren müßte, so ist es das 2te.



Rapellieren oder Ruf schlagen ist das letzte Zeichen die Mannschaft zu versammeln, und sich in Glieder und Reihen zu stellen.

2. Den Feind aufzufordern, oder mit ihm zu Kapitulieren.

Marsch ist, wenn man mit der Zugordnung abmarschiert, oder mit ganzer Front vorwärts.
2. Wenn das Hochwürdigste bey einem Posten vorbey passiert; gleichfalls die Ehren-Bezeugung einem kommandierenden Generale.

Der Grenadier-Marsch gehört für die Grenadiers. Dragoner-Marsch gehört für die Dragoner.

Marsch, Marsch wird geschlagen, wenn man mit verdoppeltem Schritt marschiert.

Die Retraite, oder Zapfenstreich wird gebraucht, 1. auf den Abend, wenn die Leute sich in die Quartiere begeben sollen. 2. Wenn man sich zurück zieht. 3. Wenn man in Schlacht-Ordnung steht, macht die ganze Front Rechtsum kehrt. Und so lang dieser Streich geschlagen wird, zieht man sich zurück; hört man auf zu schlagen, so macht man Front gegen den Feind.

Der Fahnenstreich wird gebraucht, 1. die Fahne zum Bataillon, und wieder nach Haus zu
be-

begleiten. 2. So oft man aufmarschirt. 3. Wenn die Offiziers durch- und vor die Front marschieren, vor und nach den Handgriffen.

Lermen wird gebraucht, 1. wenn was wichtiges vorbey geht, damit man sich in größter Eile versammle. 2. Wenn dieser Streich in Garnison oder Feld geschieht, so sollen die Leute mit Gewehr und Habersack auf bestimmtem Sammelplatz erscheinen. 3. Desgleichen in Feuers-Bruststücken. Wenn in der Chargierung Lerm geschlagen wird, so marschirt man allezeit mit doppeltem Schritt.

Bethstunde wird geschlagen, 1. am Morgen gleich nach der Tagwacht. 2. So oft man von der Wacht auf- und abzieht. 3. Zu Mittag. 4. Zu Nachts vor dem Zapfenstreich. 5. Wenn man mit einem Korps ankömmt, oder abmarschirt. 6. Vor der Exekution eines Delinquenten.

Zur Mess wird die Bethstunde geschlagen ohne die 3. Streiche. In der Messe aber bey Anfang ein Wirbel. Bey dem Evangelio 3. Streich. Bey dem Sanctus 3. Streich. Bey der Elevation der Marsch. Bey der Kommunion 3. Streich. Wenn die Messe aus ist, wird abgeschlagen.



Tagwacht wird bey anbrechendem Tag geschlagen.

Auf die Schanz, wenn die Leute zur Arbeit kommandiert werden.

Der Todten-Marsch, 1. Wenn die Leute zur Erde bestattet werden. 2. Wenn man einen Delinquenten zur Exekution führt. 3. In der Charwoche.

Zur Ordre, wenn man die Ordre oder das heimliche Wort ausgiebt. Die Streich aber sind dreyerley:

1. Drey Wirbel für die Ober-Offiziers.
2. Drey Streich, ein Wirbel für die Unter-Offiziers.

3. Drey Streich allein für die Tambours.

Das Band, 1. wenn man den Leuten etwas zu verkünden hat. 2. Wenn man Offiziers vorstellt.

Trommel = Streiche in der Chargierung.

Zwey Wirbel mit halb Bataillon.
Ein Wirbel = Heckenfeuer.

Ein

Ein Wirbel 1. Streich mit Divisions.

Ein Wirbel 2. Streich mit Pelotons.

Ein Wirbel 3. Streich mit halben Pelotons.

Zwey Streich allein zu Gliedern mit Pelotons.

Ein Streich zu Gliedern mit Divisions.

Stärkere Feuer werden durch den Major, oder Kommandant kommandiert.

Wann während dem Feuern ein Wirbel geschlagen wird, soll mit dem Feuern aufgehört werden.

Die Angriffs-Colonne zu errichten, ein Wirbel und die Sammlung.

Die Rückzugs-Colonne, zwey Wirbel und die Sammlung.

Wenn die Tambours aufhören zu schlagen, bleibt alles unverzüglich stehen, wäre es aber in der Rückzugs-Colonne, oder Quarre, so macht alles Front auswärts.



Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein

Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein

Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein

Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein

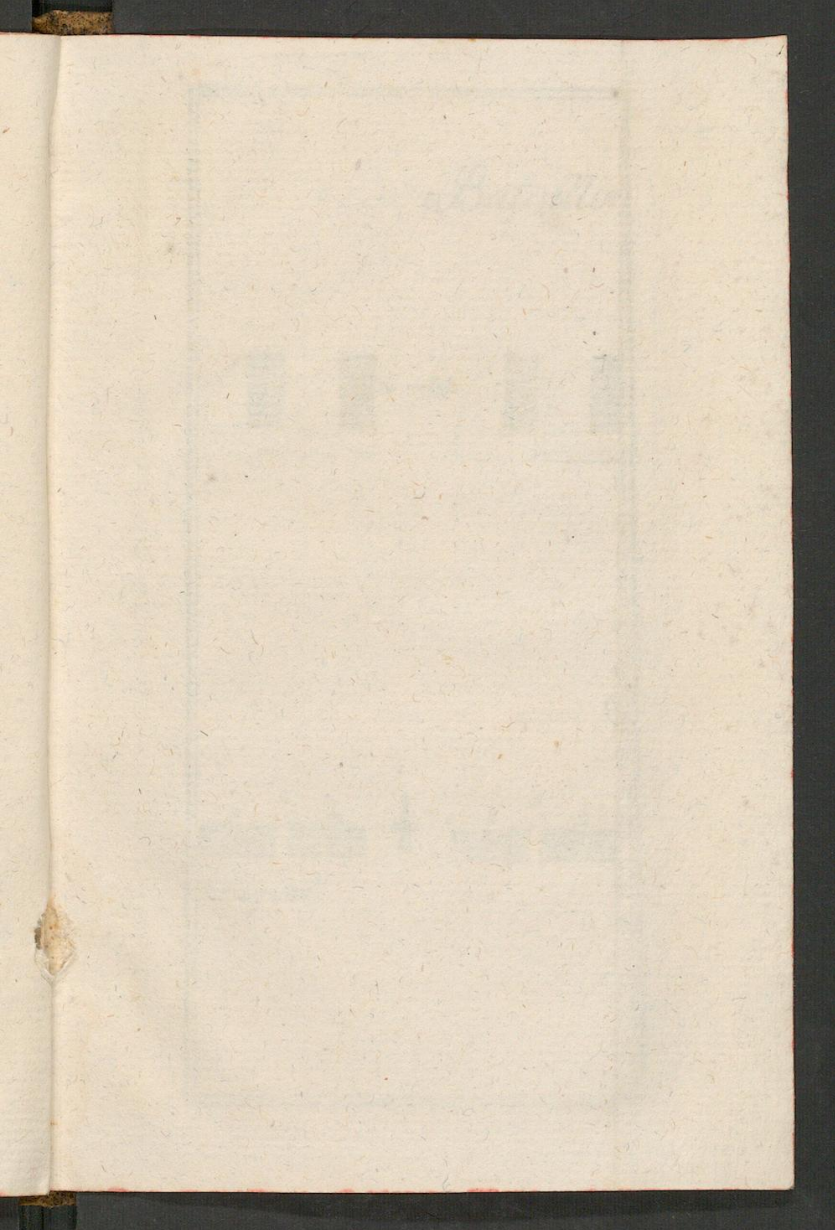
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein

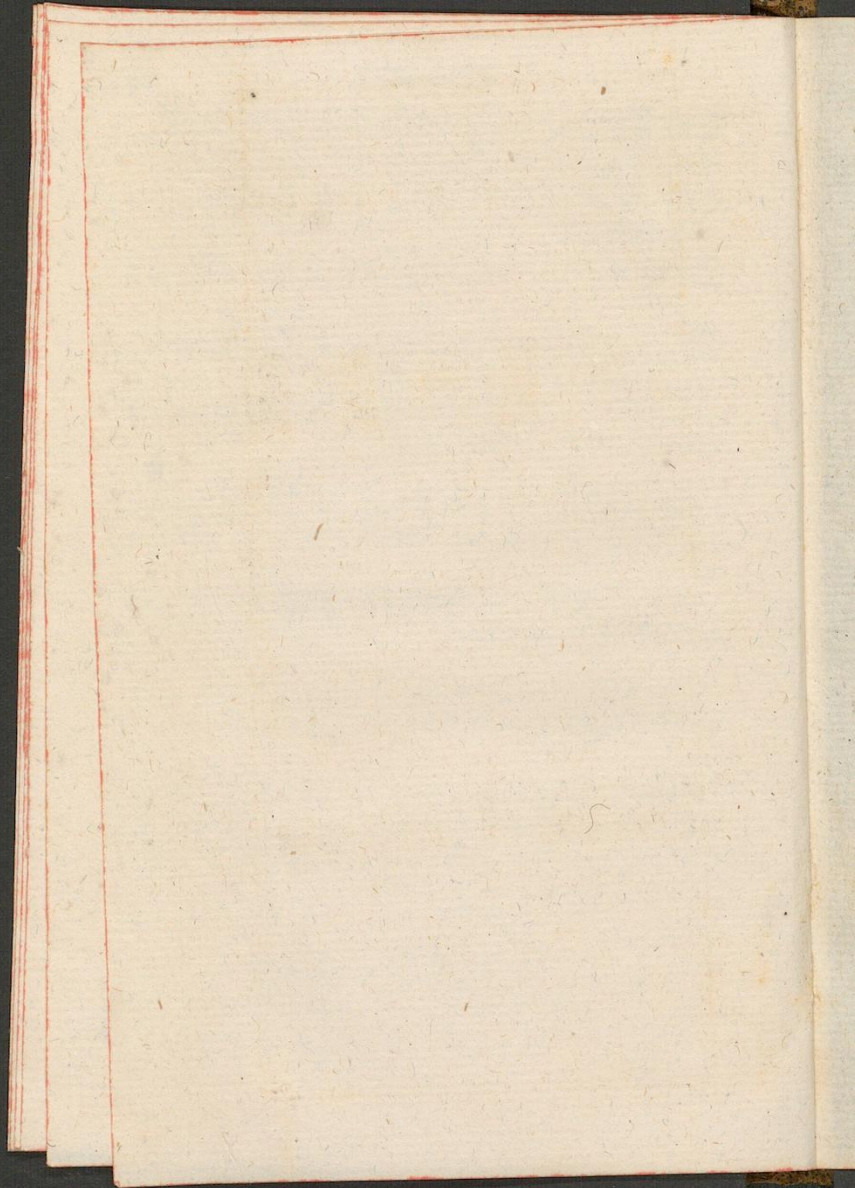
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein

Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein

Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein

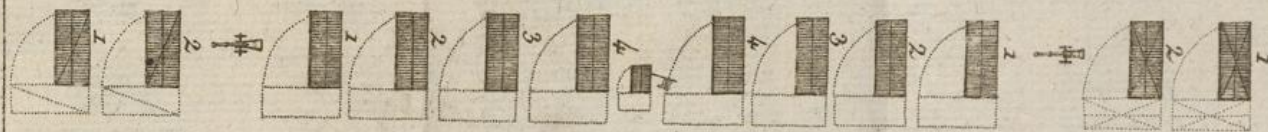
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein
Ein Handel mit Wein





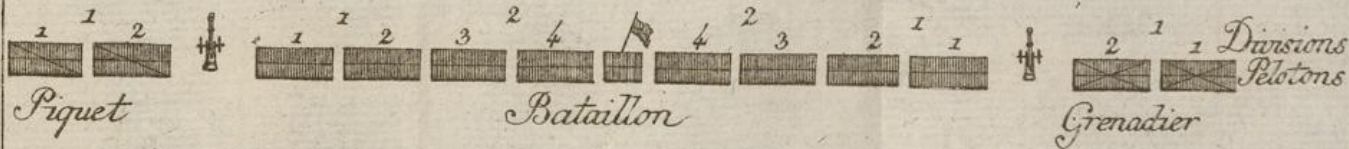
Plan 1
Bataillon Rechts mit Pelotons schwenkt.

N^{ro} 2



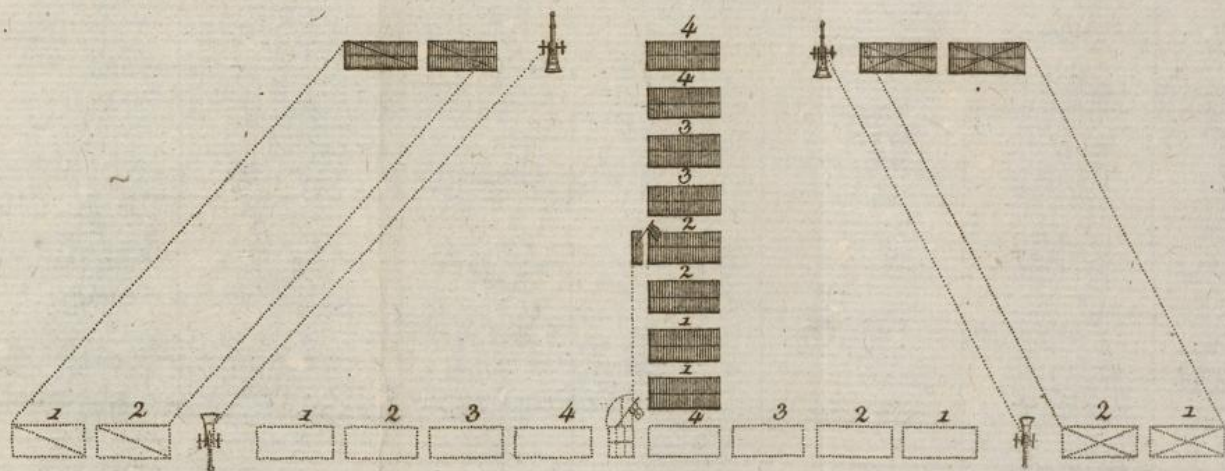
N^{ro} 1.

Formation eines Bataillons



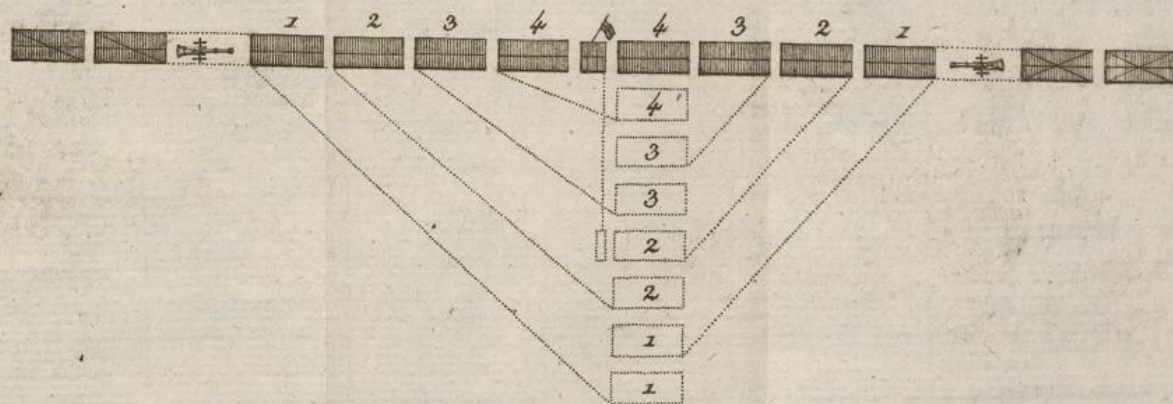
2: Plan

Formation der Angriff Colonne



3. Plan

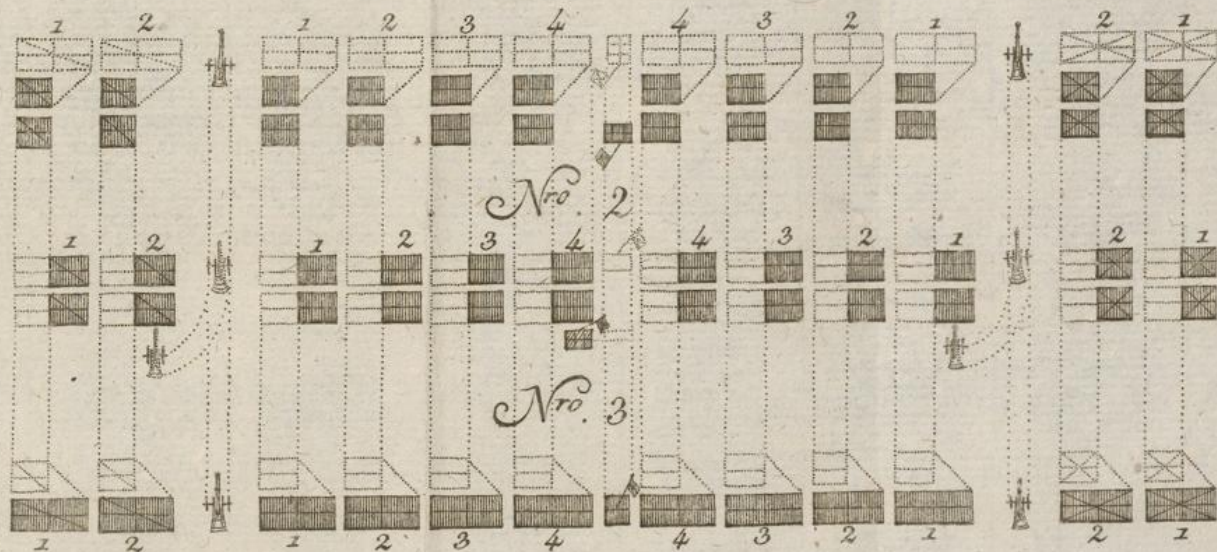
Formation aus der Angriff Colonne in Schlacht-Ordnung.



4. Plan

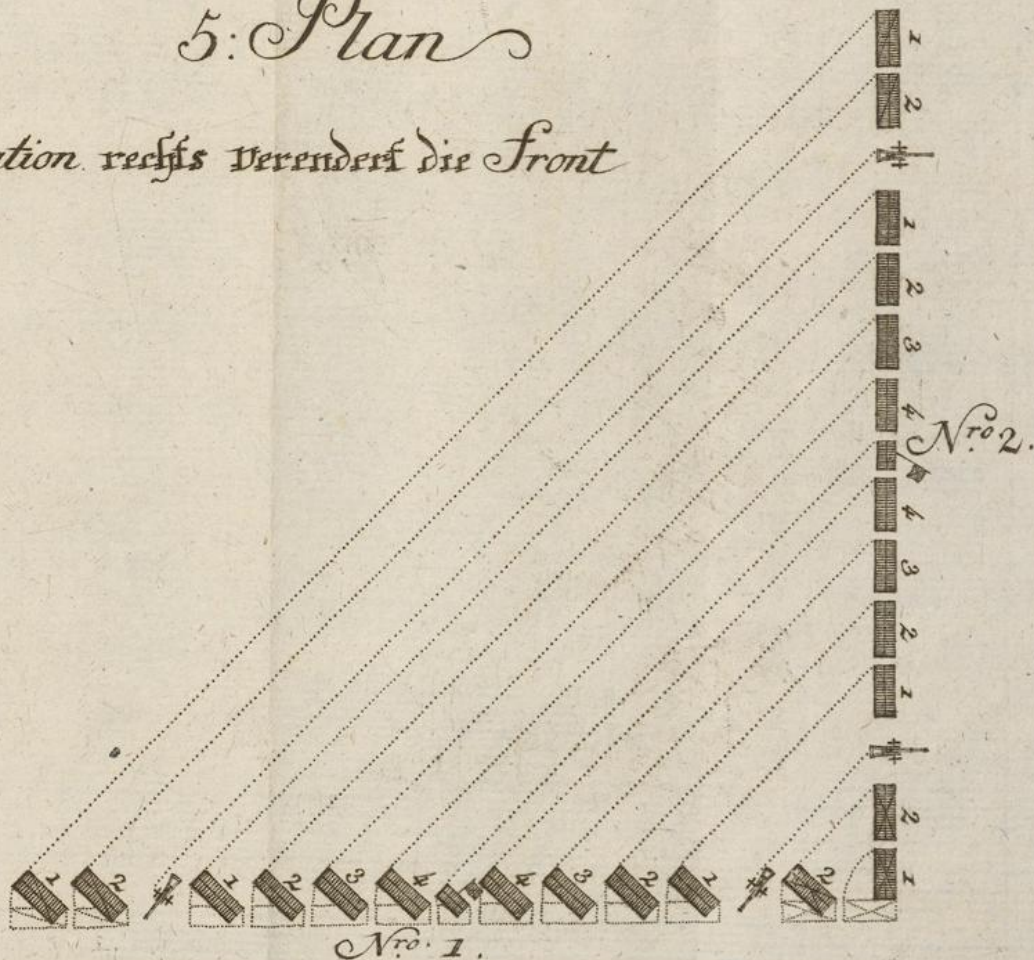
Formation eines sich durchwerfenden Bataillons.

Nro. 1



5: Plan

Formation rechts verendert die Front



Handwritten text, possibly a title or header, located at the top right of the page.

Handwritten text, possibly a date or reference, located in the middle right of the page.

Handwritten text, possibly a list or table, located in the center of the page.

